



## **Zdigitalizowano w ramach projektu „OCHRONA I KONSERWACJA CIESZYŃSKIEGO DZIEDZICTWA PIŚMIENNICZEGO”**



**2007-2010**

Wsparcie udzielone przez  
Islandię, Liechtenstein oraz Norwegię  
poprzez dofinansowanie  
ze środków Mechanizmu Finansowego  
Europejskiego Obszaru Gospodarczego



Zrealizowano  
ze środków  
Ministra Kultury  
i Dziedzictwa  
Narodowego

XII. Freyberg, vor Freyberg,  
im Fürstenthum Sachsen.

DD 17 38

J. 1653. Am 20. xtr war Einmahl vor dem letzten  
Advent kamen die Reformation-Commissarien nach Freyberg und  
wollten die althergebrachte Evangelische Kirche in Besitz nehmen, es  
geschah aber ein Tumult von Weibern, Jungen und gemeinen  
Leuten, also daß die Commissarien gezwungen wurden selbigen Tag  
wider zu gehen, sie kamen aber in der Nacht von Freyberg  
und Landeshut 100. Musketieren abholen lassen, und am 21. xtr  
und IV. Advents die Kirche mit Be-  
wehrt, daß ohne Blutvergießen oder Beschädigung der Kirche einge-  
nommen, daß fast das ganze Volk unter Zettel über den  
Eingang gestanden, daß sie die Kirche übergeben, die Evangel-  
ischen müssen eingestrichen und der Stadt, und so weiter, wie  
wohl die Vorposten, Befehl gegeben, sie sollten diesen Tumult vermeiden.



xiii. Lachen und Peterwitz  
im Bismarck'schen Winkels der Justizkammer

A. 1639. Dom. Inferiord. Am 9. u. 12. Maji bekam Mathias Hoffmann, Inaccheropans genannt die Vocatur pro Pastor zu Lachen und Peterwitz von H. Sigmund von Neßitz, ant Lachen Peterwitz zu Lachen durchs Justizrats verbleibt, und wurde am 13. Maji zu Neßitz ordinirt.

A. 1640. Am 1. Augusti pfleg das Kloster mit dem Hofe, selbst in die Winkels, brannten 2. Dörfer und viel Stallung weg, das ward so gehalten, daß nicht die ganze Hofstätte drauf ging.

A. 1641. Am 18. Nov. starb H. Sigmund von Neßitz, Collator zu Lachen im Morgens früh 1. und 2. Uhr, mit dem Tode verbleibt.

A. 1645. Vigilia Jos. Bapt. war ein Freitag pfleg nach Mittage das Kloster in die Winkels zu Lachen, brannte aber weg das Dorf und doch wie auf der Erde, die Glocken sollen sonder die Klinge ging auf Dörfer die andern zwei wurden zerschlagen. Am Tage verbrannte auch, was übrig ward gehalten, und bald angenommen, daß mit dem Dorfe derin bald wieder gepflanzet ward und am meisten der besten Zeit bald wieder gebaut.

Am A. 1640. bald zu Anfang des Jahres der Tagtrag.  
Graf Rott die Stadt Bregenz umsetzen, wendete der Bischof,  
dieselbst daselbst in den Dörfern allen Vorrath, den Thier zu  
Leben Math. Hoffmann ging als Betreuer drauf, und ob er  
für Handel und Verleihen in Habsburg gelegen, wurde er dennoch  
aufgeboten und geschied und mangelte wenig, daß er nicht  
mit Schiffe dazü bekommen, jedoch war es besser, als wäre  
er in Bregenz gewesen, schließlich nach Einsammlung der Stadt  
aller Pastores Eingebiet nach Wien gefahren, gefesselt wurde, kam  
erst nach einem Jahr los und mußten die Fürstlichen Räthe  
nicht und Jener zu werden verurtheilt.

A. 1646. den 19. 10ten Montag nach dem letzten Advent  
wie auch den 21. 10ten wurde Lehen wurde Lehen von den  
Circulischen Rädern um angeordnet, der den ersten Tag  
der Obristen Lappin, den andern aber Graf Rott die  
Räder angeordnet, und hat diese Einrichtung den H. Thier  
H. H. selbst über 500. Toff gekostet.

A. 1653. den 21. Januarii fiel der Morgen mit Eis  
und Schnee mit selbst lebendigen Thieren und allerschand  
Br.



Bewiesen, welche sich heraus ergab, dass niemand weiß  
habe, wo sie sich befinden, gleichwie niemand bekannt, wo sie sein  
sollen waren.

Jr. 1653. den 13. Maji, gegen Abend bekam Pastor J. Loei M. H.  
im Schreiben von dem H. Landeshauptmann der schweizerischen Eidgenossenschaft  
und Herr H. Henrich von Tschudi, darin er ihn advertiert, wie dass  
am 26. Maji die Pastoren mit dem Lande in Entschuldig  
schweizerisch in negotio Religionis citiert waren, darmit wir für  
im Eidgenossenschaft und uns die Verfügung nach mögen, das  
es ebenfalls an uns dem, wurde.

Jr. 1653. den 30. Junii ward zu Lasten von König August  
Patent wegen Abfassung der Gesetze in Bregenz  
Schweizerisch infirmiert, welches bei Eidgenossenschaft zu Lasten.

Jr. 1653. den 7. Juli fünf und  $\frac{1}{2}$  2. Uhr starb zu Lasten  
in Habsburg fr. Anna Blaubitzin, geb. von Schmidlin  
ihre altzeit 62. Jahr, der Herr H. M. Hoffmann in  
seinem Diario angestrichet conf. Act.

den 6. Oct. nachdem vorher schon Patente wegen Habsburg  
waren, seinen ganz Herr H. Hoffmann selbst im Habsburg  
Habsburg an zu kommen und nach der Kaiser an;

folgende







Den 19. xbr. hielten die Hn. Vorsteher der Gesangs-  
Brüder vor Erscheinen in ihrem und der ganzen Bürger-  
schaft Hefmen am H. Löffmann Harn zu lesen und be-  
geboten von ihm die Resolution in dieser Weise pro  
Draconis sich befehlen zu lassen, welche er den 22. xbr  
schriftlich vor sich gegeben, und am selb. Christtag, nachdem  
er zuvor zu lesen und Schreiben in volkreicher Vers,  
sammlung gegenwärtig, die erste Stunde darin über den  
Englisch Lobgesang: Gloria in Excelsis Deo, Cant. II. gehalten.  
Drauf am Stephens Tag die Vocatur zum Archidiaconat  
nicht den offerten, sondern, was gestern zu Willtag am  
Drauf imten (welche auf 26. xbr. betrug,) bekommen, wie,  
denn noch einmal gegenwärtig n. nach Lesen zurück  
gewandt, folgend Tag des. Evang. in volkreicher Vers,  
sammlung zu lesen und Schreiben valedicirt, und ist den  
2. Januarii, nachdem er den Harnstoff zu lesen ge-  
wünscht interimis in H. Stin Vorweg vor der Stadt  
zu Erscheinen gezogen.

Jr. 1754. Am 10. Januari wurden von der Commis-  
sion die beyden Riesen Taster und Scheritz eingezogen,  
nachdem der bisherige kurgel Taster selbst zum Kros-  
diens auf Befehl gebracht worden. Die fr. Eva  
Kositzin geb. von Libramin als Leutnantin hat die  
Commission beziffert zu bleiben auf eine gewisse Summe, aber  
sie haben es abgelehnt und hat H. Gumpelwanger gesagt:  
Ja es sollte nicht sein; weil diese Frau sich so  
leichtlich überreden lassen.



XIV. Stiegau  
im Fürstenthum Tyrol.

7

A. 1640. bald zu Anfang des Jahres kam der Kaiserl. Rath  
Roth und nahm Stiegau wieder in, (welcher voriges Jahr der  
kaiserl. Obrist Rallhand erobert hatte,) es wurde also ein  
geordnet und gehalten, die Pastores Evangelici nach Tirol ge-  
langten gelassen, und erst nach einem Jahr wieder frey gelassen,  
da sie verstanden mußten die fürstenthümliche Tyrol und Inns  
zu unter.

A. 1653. ließ der Bürgermeister zu Stiegau, so päpstlich war,  
zwei Juaren von der, welche den Johannes Bapt. Eng zu  
lassen in der Evangel. Kirche gesehen, in der Befugnis setz  
und wollte auch noch dazzu eine Geldstrafe von ihnen haben,  
und ob er nicht bekam, mußte sie der selbige Eng setz.

XV. Sanbäusen  
im Fürstenthum Osnabrück.

A. 1653. war Pastor selbst Tobias Lenthers<sup>2</sup>, welcher  
 eine Definitionem Inheris gegeben:

Malum  
 Universale  
 Cadens  
 Iudicium  
 Et  
 Rationem

Alia in bonam partem  
 Versio, quae est Matth.  
 Hoffmanni, Past.  
 zu Lath

Maxima  
 Viri  
 Latitia  
 Inuvans  
 Et  
 Recreans

Vel: Marito  
 Vigilante  
 Latatur  
 Ingemiscit  
 Et  
 Genuente.



## XII. Trofen

im Jänneren Jännershinn.

A. 1653. im Octobr ward die Briefe zu Trofen ausgesetzt  
und der Evangel. Hain gefänglich durch den Bürgermeister und  
die Jüngsten vom Jänner zum Jänner ingebraucht, jedt alle Zeit  
dieselbst, dann aber anderns los, und sagt man, es habe müssen  
unser Herrs von sich geben sein und Angelt in den Jännershinn  
Gandrich und Jänner nicht mehr zu gebrauchen.

Man wil aber sagen, wil das Biegel von der Briefen  
nachmal weggerissen worden, daß es unter geschickter Hand,  
wie es ihn nun gegeben würde, wo es sich verhalten  
lassen, steht dahin.

A. 1653. den 8. Decembr ging die Reformation Commission  
zum erstenmal aus und nahm die Briefe zu Trofen  
und Botschaft in possession.

XVII. Strüßa  
im Fürstenthum Schwarzburg.

A. 1652. und folgende Jahre war Pastor zu Strüßa und Co.,  
umgekehrt George Über, dessen Sohn Johann George Über  
cod. A. der 23. Darnach zu Lützen ordinirt worden.

Cod. A. 52. der 14. Er starb H. Georg. Über, Frau Barbaram,  
H. Christopori Ernesti, yungem Herrsch zu Schwarzburg  
Hilffor, ipse Pastor p. quinquennium et amplius viduus fuerat.



# XVIII. Bärensdorf.

Als im Jahr 1653. von König August Ernst in Pre-  
 zung wie in andern Weinbilden der fürstlichen Exer-  
 zits in Jauer Jurisdiktion, dann der kaiserlichen  
 by Verzicht des Königs August Ernst von dem Amt zum Jauer  
 citirt worden, zu compariren, sind zwar nur 4. Personen  
 aus dem Baringer Weinbilde erschienen, darunter ein Samuel  
 Emrich, Pfarrer zu Bärensdorf gewesen, welchen jedoch, wie  
 oben 3. übrig, in unserm andern Patent an die Collatores  
 der Jauer Decem als geforsam zugezogen worden.  
 So ward ihm aber sehr comparition von männlich über ge-  
 set, sondern da er zu geringen aufhörte, u. ob er schon  
 den 1. Advent wiederum nicht mehr zu Bärensdorf ange-  
 kommen, so hielt er doch den 2. Advent damit zu.

17  
XII. Oelß

im Hingewissen Weinbilder.

Jr. 1633. Am 15. Nov haben die Reformation Commission  
die sprachl. Briefe zur Oelß angenommen und sind von dem  
Obst Hingewissen & Hingel los respektiert. Aufgeht noch.



xx. Offiz  
in Königlichem Preussischer Generalstab.

A. 1853. Am 23. Oct. walt der Königl. Kommandant von Königsberg  
auf Königl. Befehl die Truppe zu Offiz. versetzt, aber  
die Truppe haben sich zusammen und versetzt mit Truppen und  
vollständigen Beweisen, dass es unmöglich war, weiter zu  
abziehen. Auf haben sie nachgefordert die Truppe selbst ihrer  
Obacht, welche die Abhilfe von Truppen ist, im Anfangen  
müssen.

xxi. Fürstentum  
im Fürstenthum Oettingen.

H. Oigumund von Wapron und Königsberg und Friedr. Fürstau  
lebte a. J. 1653. und wurden ihm eod. J. am 11. April  
ein paar Zwillinge und dem Fürstlichen zu Fürst gelehrt  
von H. Math. Hoffmann, Past. zu Tübingen, der rüster Juch Siegel  
münd, der andere Moritz Oigumund, welche an einem Tage und  
zwar am Gründonnerstage geboren wurden.

J. 1653. Am 13. Maji war ein sehr groß Wetter, welches  
bz 4. Stunden, pfleg in den Fürstlichen zu Fürstau und ganz  
pfestete denselben ganz und gar, daß brandte es nicht.  
Der Fürstlicher Barbara Kinder lebte gleich Wetter gleich  
ward von dem Fall zu Boden gesunken, und seine Mutter  
das Juch versenkt, daß standte es ihnen an der Gesundheit.

J. 1653. Am 9. Maji starb Moritz Oigumund das jüngste von  
den Zwillingen, dem das andere am 1. gefolgt, und wurde  
bz am 28. Maji begraben, da neben H. Math. Hoffmann  
und H. Johannes Crispien Herten zu Tübingen im Fürstlich  
Anwalt schon removiert, zu gegen gewest.



Zu Ingstern, welche Briefe H. Löffmann von Laster be-  
mit bestellt, wurde den 1. Advent d. 1653. be-  
stehend von  
den gegardegit, welches darauf nicht mehr gegeben.

Hiernach wurde den 16. d. 1653. war Dienstag nach dem  
3ten Advent zwischen 9. und 12. vor Mittag die Briefe  
zu Ingstern von den Reformation-Commissarien in Laster  
genommen, in welcher H. d. d. Löffmann, Herr zu Laster  
und Herr zu 14. Jahr und 7. Monat das Amt war,  
wirdet ist.

xxii. Bogschütz  
im Fürstenthum Siedmütz.

A. 1653. war H. Cristophorus Urban Herr zu Bogschütz.



xxiii. Ränste

im Dänischen Reichs-Raths-Buchhändler-Buchhandlung.

A. 1653. Am 15. Okt. ward die Ränste zu Ränste von dem  
Lagermeister zu Ränste mit Befehl des Königs Amptl. vtr.,  
gesetzt; Sie wolten sich den Herren gefangen nehmen und  
sich ganz führen; aber es sollte zuvor Zirkung bekommen und  
von dem am incorporierten von Adel die Ränste zuvor von Ränste  
abgesetzt werden.

Es sollte dieser Herr dem Königl. Amptl. Patent mit unterschreiben,  
er gab aber dem gütlichen Mann nachmal. Befehl, als sollte er  
sich pfingstlicher Worte gegen den Amptl. Pfanden verhalten lassen,  
aber man hat ihn nicht.

Nachdem hat dieser Herr, als die Ränste von der Ränste  
wegen, nicht gescheit, versucht aber nicht lange.

# xxv. Mettschaw.

im Definitiven Zustande.

schleht ist im Jahr f. 1652. Pastor gnom. H. H. Wölff,  
gang Ferentis, welcher in seinem Episto nachgelassen einen Me,  
dem abgeben und sehr glücklich sein bräutet worden.

Collator war damals H. J. von Müllern mit Gläwisch, Mettschaw,  
Japfendorf und Föcking, von welchen die Definitio und  
Commissari für kommen:

Creatura	Salute
Amibus	Utatur
Mortahibus	Ipsum
Molesta	Regis
Inversens	Ad
Statum	Suos
Statuum	Sacculos
Exferens	Implendos
Romano	Statutundo
Imperio	Miseris
Vitam	Omnes
Sanguinemq;	Cruciatos.

Egregia sane et perbella  
Commissari Definitio, utnam falsa!



# Die Stadt Moskau

mit dem Dylester liegt an einem feinsten Orte zwischen  
den Tischen, hat viel Eisenwerke, die wird mit schwarzem  
Astrament, färbelblau, violett gefärbt.

Am diesem Orte hat der verstorben Herzog Janus sein Leben  
in Armuth und Elend zubracht, liegt alleu begraben.

J. 1465. Samstag vor Lucia ist sie angebrant.

J. 1609. Am 12. Maji brant die ganze Stadt mit  
dem Dylester <sup>mit Apollonien Land</sup> ab.

J. 1669. Am 3. Oct. starb zu Moskau d. Christoph Kantsch,  
Doyt Doyt et Semon Wolan. etat. 63. Jahr 31. Worsen.

4. Tage. Ministern, 37. Jahr. Ihm hat die Einfuhrung nicht gefalt.  
H. Andr. Jengel Doyt zu Dmanio ex J. XVII. 16.

Leben im jüngsten Fürstenthum 1653.

selbst war Herrschaftlicher Rath bis ins 13. Jahr  
Jüngst Ged. 3. Jahr  
und dinst zu Examinator, also er auf 13. Jährigen  
abgetragen Amtes Tage Sr. Wdg. am Christ Tage  
unter Absolvierung seiner Tugenden sehr  
erhöhet.

vid. Leiniger in obit. Anna Velsch geb. d. 16. Jänner 1653.  
v. M. Jos. Dav. Rapph. 1732. P. 101. C. 101.

Wie ist: H. Elias Curtius Herr zu Tüßlingen im Fürstenthum  
Fürstenthum, (also er seinen H. Vater geerbt, welcher 1652.  
zum ersten Fürstlichen Rath in diesem Fürstenthum ernannt wurde,  
er in einem 100. Jährigen Alter unter Leitung des Vaters verstarb  
auf der Leiniger Leiniger.



# Tömsdorf.

Luth. dort liegt in Tübingen, hat  
 ein Buch, mit einem Evangelium Tübingen  
 bestellt worden, welcher aber St. 1690. im 1. St.  
 mit Tod abgegangen, hat seinen Jeremias Klein,  
 sein Vorgänger ist worden St. Johannes Gerard,  
 so von der St. 1690. nach Tübingen einen kleinen  
 Nächstlin, so der Baron <sup>St. 1695.</sup> Bes. befehlet, bekräftigen, aber  
 er hat sich auch schon mit diesem Wunderrath: Baron Bes.  
 nicht vertragen können, und ist St. 1695. St. Feb. nach  
 Mühlenthorst 1. Mühlenthorst von Tübingen, im Tübingen  
 von der Tübingen zuständig, bekräftigen worden. Mit  
 ihm St. Gerard folgt St. Jeremias Klein, so St.  
 1690. im 1. St. gestorben. Darauf bekräftigen  
 folgendes 1699. Jahr den 1. April mit einem Tübingen  
 bekräftigen bekräftigen worden.

Das Gott Heinrich im Vorflitz Neufeld.

Leist Gott Evangelische Bekannt. hat mindesten  
eine himmlische Verordnung, indem der letzte, nämlich  
H. George Heinrich A. 1698. im 8. Apr  
mit Tode abgegangen, naßdem er selber Vertrauen  
in der 23. Jahr verstorben hatte. Der Leib  
ist genau genug, und vor dem  
wird in ander H. M. Bartholom. Genet genannt, so auch  
in allen Dispositio sich bestand gemacht, und bei  
der Leib am lebt.



33

Bogaro  
im Fürstenthum Bogaro.

A. 1653. hat der Landes Richtermann im Bogarischen Fürstenthum die von Adel zu Bogaro in arrest genommene, daß sie zusagen müßten ihre ewigw. Forderungen und Forderungen zu verbieten, welche so und so aufgestellt, und ihre Forderungen müssen lassen zu gestatten, daß mit ungelegelter Protestation, darauf die Kaiser Resolution, darauf sie bei intercession der Fürstenthum und Gründe der Fürstenthum zu bekräftigung setzen) gültig und gewünscht sein, daß ihren dieser Zwang zu einem Provisorium gestatten sollte, sie haben aber alsdann keine recognition erhalten. die im Fürstenthum und Fürstenthum aber haben gestanden, weil selbige Nobles nicht mit zu Bogaro gewiesen und also nicht kommen attestiert werden. Der Landes Richtermann hat sich so bald unterzeichnete Briefe im Bogarisch anfertigen lassen.

Die Stadt Wintzig,  
liegt in Molauiff.

Jr. 1432. Am 29. Junii ist sie von einem Feinde mit  
Mordt und Brand verheeret worden.

Jr. 1514. Am 22. Mazi ist sie von ungelenken Feindt sonder der  
Waffen mitgebrandt.

Als Herzog Johann mit manlichen Rittersn sich mit sein Land  
und Lute, und ander zu großem Schaden gebracht, haben ihm  
die Herzoge zu Münsterberg sein Landt Wintzig und Vogler  
eingegabe, auf sein Erbtag zu gründen. Der selb gesehen in  
Schatz zu sagen: Wir haben zuvor Besoldung gegeben und sollen  
wir in mit Wintzig besetzen?

Da er mit uns Zeit unser Landt mit tausenden Colben dracht:  
Männlein, hast du schon gesehen? Ja antwortete er, Gräbiger  
Jucht. und H, ist sehr wintzig gesehen; hast du Wintzig gesehen  
sagte der Jucht, so bist wolher zu, so hast du mein ganz  
Juchtsman verstanden.



xxv. Bergerisches  
Testament und Fundation  
ad pias causas.

DDK 38 12

Im Namen der Eil. Anzelschickl Ann.

Imnach ist Joachim von Berg zu Harnsdorf  
und Rahn Köm. Ränor. Maigstäl Reiss Jgkath  
bey mir befaßt und verlegen, wie ist meinem der  
mögen nach die göttliche Grr und das Jüliche  
recht gottes all ein Hal Grr in seiner Eirson  
schalen fortzuziehen und zuverden selbst möge  
sob ist mit vorgesehn Jülichen Galle auf die  
Löb. Stadt Jülich und Anselben Jülicher anion  
im mer schenken Gsämligen und verigen sob  
Jind, isser nimer mehr abgelegt als Krämlert  
auf den Gemelter Stadt Jülich und Anselben  
Jülicher Komol regot transferiret werden soll  
verkauft und schon tausend in Anselben Halre  
Im Halre zu 36 großen Im großen aber zu  
12 Rollen gerufen. solte Summa Goldes



ein febrer Rath zu Jörlitz im Namen und an  
Statt der ganzen Bürger-schaft und gemeine selbst  
zu neuen Säulen kuffig und vollkommen hat,  
dennoch und und infallt der hül. Verordnungs-Weise  
Datum ist am Heiligen Abend Im 16. Aprilis  
Anno 1588. und darauf erfolgten Kaiserl. Mayst. als  
König zu Böhmen und marggrafen zu Lausitz  
Consens, ratification und beilligung, solcher Datum  
isttrag Im 24. May 1588. es soll aber ein febrer  
Rath zu Jörlitz Jörlitz jened Fürst mit 6. Thalern  
besitzen und Im selben Jahr der besitzung allerorts  
auf Michaelis Im andern Jahren Jahr auf dem neuen  
und besessen jedem Treuen und Freigeb. 210 Thalern

2. auf also meining Job ist auf die Stadt Frey  
Stadt allhie im Hogaüysen Fürstentum gezogen und alle  
ihre Saab und Güter einen jenen verfahren, besitz  
er kauft, umb 3000 gülte bahr und obersene Thaler, der  
obgescribene rechte, solche Summa sollet von dem  
Kaiser Rath zur Frey Stadt im Namen und an Statt  
der ganzen Bürger-schaft und gemeine selbst vollkörn  
lich von. und aus neuen Säulen anfangen, alle



nach insalt und vermöge ihrer bei mir gefunden  
Instrumenten und obligationen welches Datum ist  
den 29. Nov. 1589. und darauf erfolgten Päp-  
stl Confirmation de dato prago den 9 December  
1589. sollen indert hundert jährlich mit 6. Jahren  
bezinsen und den halben Thier auf den den andern  
Thier auf Michaelis unsummenlos bezahlen und wegen  
gefallen also auf jedem Termin 90 fl

3. auf solch münning gab ich auf die Stadt Grin-  
berg und ihre Leut und Güter mein immerwähren-  
den Lehenß verkauft umb 3000 gülte Jarle un-  
verloren das in obgeschriebenen verbot, darff  
und vermöge ihrer obligation Datum am Sonntigen  
den abend 1593 vermöge der Päpstl Consensus  
drüber Datum Prag den 19. July 1593. sollen auf  
indert hundert jährlich mit 6. Jahren bezinsen, den  
halben Thier auf Michaelis, den andern Thier aber auf  
den unsummenlos bezahlen und wegen gefallen also  
auf jedem Termin 90 fl

4. auf solch münning gab ich auf die Stadt Zher-  
buzin und ihre Leut und Güter mein immer-  
währennden und ewigen Lehenß verkauft umb 2000



güthe im vorbesten Jahre das obgeschriebenen vorst  
welsche Summa Goldes ein leibens halt zu  
Schreibsen in namen und an stadt der ganzen  
gemeine daselbst vollkommen von und auß meinem  
händen umgangen vermöge ihrer darüber mir  
zugefallten obligation Datum am tage Gregorij  
1594. und darauf erfolgten Kayserl Confirmation  
Datum Prag den ersten October 1594. Solten auch  
jeder hundert jährlich mit 6 Thalern besinsen und  
den halben hof auf Michaelis den andern hof auf  
Johann im jährlich besessen. gesellen also jedem Termin  
60 Thaler

5. Auf solch meinung das ich auch auf die stadt  
Szegedien und ihre Jacob und Gütern einen neuen  
besonderen und eignen abzug verkaufte um 3000  
güthe fater im vorbesten Jahre das obgeschriebenen  
vorst, welsche Summa Goldes ein leibens halt zu  
Szegedien in namen und an stadt der ganzen Gemein  
ge daselbst und gemeine daselbst vollkommen auß meinem  
händen umgangen vermöge ihrer obligation Datum  
Michael 1594 und darauf erfolgten Kayserl Confir



mation Datum Prag 8 December 1594 Sollten auch  
indes fünftes Jährlich mit 6. Jahren desinon dem  
Jahren fünf auf dem dem andern auf Michael  
in ännlich ablegen gehalten also auf dem Termin  
90 Jahre und 20 Tagen dem nach also Jährlich auf  
obermelte Ställe verbleib und mag verkauft wer  
dingt auch Jahr auß 1080 Jahre und selbe Jahr  
540 Jahre

6 weil das mein samstlicher Schulze will und mein  
ung ist, das den obelox obermelter Ställe Jörlitz, von  
Jah, Grünberg, Schrotlau, und Jörlitz von  
inabließlichen desinon obermelter Jörlitz  
Jahling fünf und Jörlitz auf fortsetzung der ersten  
Gründung des so wohl beförderung junger Leute Studien  
sollen angemeldet werden so baldne disponire ist für  
mit möglich bester form und maßem als es zu ver  
gefallen kan so oder mag das es mit ist gemeldetem Jahr  
lichen desinon nachfolgender Gehalt soll gehalten werden

7 In Particular Schulen sollen sie von gehalten werden  
6. Quabon Bürger und Bauer Kinder, so in diesem Proß  
Jahung von fünf Jahren gehalten, und zum Studiren  
türlich groß Alter außgesetzt 15. oder 16. Jahr und nicht



Quintus, die ihnen samst ihren Eltern und nach dem  
Freiwilligen Verweisen und Berücksichtigung nullus der  
gelebt bei der Schule zu bleiben und ihre Studien  
zu Continuiren, und das zu jähre und bei seiner  
der ungenügsamkeit und bedürftigen, daß sie  
von dem Eltern Armuth und dünkelt mögen halber  
nicht ablegt, und zum Studiren gehalten werden können,  
demselben soll einem jedem jährlich gegeben werden  
25. gülte Lotts und unbedeutend halber jähre zu  
36 gl den großen zu 12 Pollen gerechnet 2. Termin  
namlich Oken und Michaelis jähre Termin 12. halber 18.  
großen und sollen diese Knaben ein jeder das bene  
ficiu auf 3 Jähr lang nach einander genießen, und in  
unser Stadt oder Ort, da die Particular Schulen da  
zumal von der das Beneficiu genießen, soll und  
am besten gehalten sein und zu gebrauchen haben, und  
sollen jedesmal die Herren Executores dieser unserer  
Fundation, soll auf unserer Kosten eilends dar  
auf bedacht sein, daß diese Knaben in solte Schulen  
in oder außer dieser Fürstenthum geordnet und  
vertheilt werden, daß sie bald anfangs in der Winter



Religion meines Glaubens bekäntniß gemäß recht  
unterrichten werden möchten

8. da sich auch nach Bestellung mehrerer 3. Jafre bestanden,  
daß es mit der selben Quaten nicht oder nicht  
Perfecten oder sonst Jüngern am Studiren, Jergo  
satt bestanden, da solche Bestimmung, da es aber  
mit Kunst und nicht die angestammte Studia Con-  
tinuiren werden sollen sie fern auf Academien  
unterhalten, und ihnen die große Stipendia dardon  
ist möglich gegeben soll auch gegeben werden.

9. auf Academien sollen von mehreren jährlichen  
bestimmen zum Studiren befohlen werden 12 Jüng-  
linge Bürger und Bauerkinler die in diesem  
Bolognischen Jüngern sein geboren, und von ihrem  
Eltern Gemüthe selbst zum Studiren nicht befohlen  
werden können oder solchen die Eltern abge-  
gangen in ihrem Patrimonio nicht so viel haben  
daß sie Sumptus necessarios ad Studia dardon haben  
können, und daß zum Studiren qualificiret und  
geschickt sein, auch allbereit einen guten Grund in  
guten Einyen und Wissen darthun aber in



Studio pietatis et doctrina Christiana nungl  
und geseget haben das daß Insolbigen vor Exami  
niren werden, und das Beneficium so nicht ge  
nußten, daß das so der Foundation fähig sein  
10 daß es auß sonderbarer Zucht nicht als der  
anderen Stadt, daß Insolbigen inbürtigen Bürger  
seinen die Stipendia für andere sollen confer  
iren und abgeben werden, In der mein Zucht  
und brief Consilii get Insolbigen soll in alle  
sage nachgegangen werden

11. diesen Jünglingen als Stipendialen soll jährlich  
gegeben werden 100 glogänische Mark die Mark zu  
24. groschen In der groschen zu 12 Heller gerechnet und  
sollen ihnen also 400 Mark auf 2 Termin naml  
ich Ostern und Michaelis und also jedes halbes Jahr 50  
Mark auf die Accademi sein es als eine Execu  
tores zu setzen gerichtet werden.

12 über dies soll den erwähnten Jünglingen  
ein Jüngling von Adel, der in diesem glogänischen Fürst  
enthum geboren, oder aus einem adelichen Geschlecht  
und im 18 oder 19 Jahr seines Alters und nicht weniger



ist, auf seine Eltern und nach dem Tode von  
seiner und Berechtigung dasjenige und vorbringen  
versteht, und seine Fundamenta in Artibus et  
linguis demassen gelernt und studiret hat daß  
er mit Ruh und Lust auf einer Academi als so  
seiner mag geschickt werden, auf daselbst seine studia  
zu continuiere vorhaben und weiland ist und se  
daruf veram Ecclesia Doctrinam in saltz und An-  
möge mannes gläubens bekänntet, welches ist in  
dieser mannes fundation und Stiftung ein Institut  
und sonach folgende sache und inselbige flüchtig  
und recht zum Vorwurff genügt ist, auf einer Ac-  
cademi, dasen er den vier oder mannen Executoren  
nach mannes tölligen Abgangs geschickt sind und  
die ist und manne Executores vorgesehen und  
darvorfür erweisen werden zum studio bonarum  
et liberalium Artium lingua Latina und der  
manne zum studio juris et Historiarum an-  
gelegt und die im Anfang dreij Jahr nach mannes  
jährlich 130 Thaler zu 36 groschen dem grossen zu  
12 schollen geschätzt soll auf Ostern und soll auf  
Michaelis gegeben werden



13. Es soll aber der selbige sich sorgsam beschaffen  
daß wenn er seinen Cursum Studiorum bebracht  
hat daß er dem Herrn Landräthen nicht glegen  
ihm Fürsorge in eigener Person in gogen  
würde mit der Person Executoren sich präsentieren  
und seine Dienste anbieten, dergestalt daß er ihm eine  
gehörige Bezahlung gemachtem Fürsorge und  
Wohland zum Besten zu einem Beistand ansehnlichen  
Bedienungen fähig soll ihm aber alsdann auf diesen  
Fall und ander gestalt nicht einen andern Person zu  
suchen und nicht glegenheit nach sein Person fort zu  
lassen gelaßen sein

14. Da auf eine auß manchem Geschlecht und nicht  
herkommen auß diesem Fürstenthum und arm ge  
boren wäre, und zum Studiren tauglich befinden  
sich sein seine Eltern oder andere seiner Nahrung und der  
andern Kinder die so haben müssen Abgang und da  
dem in einer Universität nicht fähig können soll dem  
selbigen manchem Vater oder Stipendium vor andern  
bedienen und gegeben werden

15. insonderem da keine manchem Geschlecht vorhanden



Ist hies Stipendii für und gehörig wäre  
soll solch Stipendium so auf einem nobili Jung  
geachtet, also das dem nothwendigen meinem  
Freunde der Arm und dem Studiren tüchtig vor  
anderen conferiret werden

16. Dem wohlhabenden aber und Vermögenden solten  
ihre Eltern Summas necessarios zum Studiren mit  
renten solch Suppeditiven und geben könnten  
also ihnen hinter zu verlassen haben, soll das Stipen  
dium nicht conferiret werden, es sey immer sonder  
sicht und geschloß oder nicht anders, weil es die  
Armen und Vermögenden und dem Studiren quali  
ficirten und tüchtigen Jünglinge, welche aus der  
massen selber und beßeren ihre studia nicht  
prosequiren und forschen können, die auch ferner  
Ist weisen und wissen sehr inhaltlich und Vermöge  
meine Confession und glaubens bekänntnis abhand  
hieselbige verhand und angenommen aber annehmen  
solten und darinnen laß an ihr hies zu besorgen  
bedacht sein durch die sifting bedanken und  
diesem Hies

17. Da ich aber nicht in mein studio selbst



und dergleichen gültigen Zeugnisse bezeugen, dass man  
dassem auch gültige nachrichtung fülle, soll ihm da oder  
dassam bezeugen wird noch länger auf ein 2 oder  
3 Jahr damit zu bezeugen dem dorum Executoren des  
von solch ferner zu ihrer fleißigen und sorgung vermin-  
digen bezeugen und dassam gültigen Zeugnis-  
schalt wird fergelassen.

18 von dem obgemelten 12 Stipendialen Bürger  
und Bauer Kinder sollen ihre 8 in einer lüdnischen  
Academi in solch für die ferner Executores mit  
soll der 2 ferner zu ferner dorum und dorum ferner  
verden Bonas et liberales artes et linguas Ecclesia  
necessarias Graecam et Hebraicam Historias und son-  
derlich veram Ecclesie Doctrinam insalt und der  
möge monis Confession und glaubend bekännt  
fleißig und recht lernem und studiren, und 3  
Iuris prudentiam und einer Medicinam

19 und sollen also und jede, so dergleichen in ihrer  
monis fundation geordneten Stipendien und Bene-  
ficien genissen sollen, so bald sie nach gesalbtem  
Examine und genungsamem und lüdnung und offor-  
ung ferner lernem und profectus in studiis zu



7  
uniam Stipendiaten angenommen worden mit Bewilli-  
gung ihrer Eltern sei schriftlich mit dem Land und namentlich  
folgendem auf schriftlich und durch unterschrieben für  
ganz der zu unterzeichnet folgenden Notum nach ob-  
liegenden und der folgenden

20 Nach Laus und infall der selben obligation und  
Vergleichung oder und sei es so, daß obenstehende  
Stipendiaten wenn sie ihre studia in massen compliret  
haben, das sie zum künftigen Ministerio das höchste  
Amtes fähig und andere dinsten und dinsten  
mit nütz und frommen der Kirche fähig und zugi-  
monden adhibiret und befördert werden könnten, mit  
allem Fleiß darauf bedacht sein und soob solten, da  
mit dinstlichem solte Theologi studiret haben, thean  
in dinstem geglänzen fürnehmen, auf solches ist der  
Fundator als auf unser Vaterland vornehmlich gesehen  
und diese Stiftung darauf gerichtet unum. Dieser  
Fähigkeit erlangen mögen dazu ihnen den so frommen  
Executores so viel möglich beförderlich sein werden, den  
meinen Intention und Meinung ist sonderlich und  
vornehmlich dinstem geglänzen fürnehmen als von  
unser Vaterland mit dieser neuen fundation und



Stiftung dieser Stipendien ausging zu thun damit die  
geistverwandte Religion und ihre vom und in  
Verfälscht und so maßen sie es so in fortzufolgen  
dem meinem Glaubens bekäntniß befröhen / als  
als Mangel und möglich mit Gottes gnädigem Segen  
Güter und Güter erhalten werden sie dem die fromme  
Executores selbst an ihrem Ort und zum besten werden  
vermögen darnach auch in alle Wege damit Gottes Ehre  
und Verstand am meisten und besten fortgeführt  
werden möge in göttlicher Zeit zu nehmen wissen.

21. Wenn aber einer der da amte unter dem Studi  
o theologi in diesem Fürstenthum Kommen liegt in  
Linden und seinen bekanten Rente als da und nicht  
so soll ihn mit Verstand und Beileitung der frommen  
Executores bedacht und versehen in amte orten und  
Lied als Schüler sich zu beehren die selben anzu  
nehmen das daß ihre obligation alle Wege bei dem  
Kräften und in Eße unverrücklich bleiben soll.

22. Die frommen Executores sollen sie die Benefi  
cia conferiren oder die Stipendialen projectus explo  
riren sollen, alle Wege die 2. flamm zu frommen



8  
und klaren weil so in der klaren rathen und  
rathem lere und Confession zu der ich mich in  
dieser fundation bekennet hab und dreyen  
neben die fünfzig und mit dem rath gmal und das  
rechnen und ansehn und solten selber auf meine lehen  
und das bessere meines ansehn zu dem lere  
in dem geschehen und also woge die fünften künste die  
dieser fundation wegen so soll auf meine lehen stehen  
das Testaments selber geschehen zu dem lere auß  
nicht unwillig meines lehen und besser meines an  
sehn zu dem lere in dem lere so oft als die künste  
Execloren der nach dem rath an dem angestanden werden  
soll aber auch das zu regierung und forschung dieser  
meiner ordnung und fundation einiger in dem lere soll  
und nicht angestanden werden, soll demselben in dem lere  
mein iherer und künftiger lebe meines vater zu  
dem lere und klaren auß zu dem lere stühtig und der  
lehen sein. In dem lere ist dem zu dem lere künftiger  
mayen das obliget und overet haben weil und  
damit für und das andere so ist dem geordnet das  
vünftiger fortgesetzt und besondert werden möge soll  
die Execlores also fast 2 mal in meinem hause zu  
dem lere zusammen kommen, dies meine ordnung und



Foundation fleißig versehen und verwalten, wie derelben  
abschiedes rürliche folge geleistet werden möge

23 Ite aber wir haben keine unbeschulde Güter  
rürlich eingekauft, soll man lieber sein so lange so  
man Güter als die Leihdinge inne haben und gewinzen  
sein. Demnach von der Gütern einheimen Inwohnern  
und zu haben, auf die Inanspruchnahme der davon Exe-  
cutoren in manchem Hause zu veranlassen zu lassen, Gü-  
ter sein in manchem ist dem Grund oft vermehren davon  
Executoren die manne Foundation und Pflichten ihrer  
Verwaltung übergeben, daß sie derelben nach Gottes  
Defensores sein, auf obermelde Beneficia zu conse-  
criren als bald nach haben sollen, ganz fleißig so bittende  
und rundern davon rürlich rundern, daß sie jeder  
Zeit bei denen Examinibus und rürlich fleißig dar-  
auf aufstehen geben sollen, daß die manne Beneficia  
nicht sollen, die sie vermögen haben und die manne  
ordnung und Pflichten nicht für sein consecrirt und da-  
rüber werden sondern die Foundation in esse rürlich  
auf erhalten sind die obermelde Jinsen auf die bestimmten  
termini Osten und Michaelis von obermelde Stellen  
rürlich



richtig erlegt und abgezogen, aber dem Stipendiaten  
auf ihre der Dornen Executores Anweisung und Bericht  
in gehörige Art da sie in die Schule gehen oder in die  
Universitäten da sie Studiren, durch gewisse Artikel in  
abdrücklich gesetzet und gehalten werden

24. Sonstlich aber sollen sie also erge lassen sein, und  
mit allem Fleiß darob halten daß diese Stipendia oder  
Beneficia denen aber das reueligem und zum Studiren  
tüchtigen Knaben und Jünglingen die in der selben  
nachdem ihre solche in dieser Fundation nachfolgender  
männlich Glaubens bekänntniß die ist gesetzet sei daß  
sie in Gottes Wort gegründet gleichförmig und gemäß  
wohl instruiert unterrichten auf darinnen zu bleiben  
und zu bessern besondern Willen und darobens  
sein solche auch in diesem Glauben für den Herrn zu  
bessern sollen und gegeben werden. wie dann auf die  
von diese Beneficien nicht gegeben als verfahren  
werden soll der nicht zu der von dem Dornen Executori  
bus und starren zu Dornen laßt und haben Fleiß  
Examiniret in der reinen reinen Geist. Also, wie die  
solche in reinem Glaubens bekänntniß ist zu schreiben  
und auch drücklich erklaret habe richtig und zum  
Studiren tünlich Kindern werden

25. So sollen auch die Dornen Executores dieser Fundation



mino rüstige abgeprüft haben und beifig gehalten, da sie  
bei Zufallender Gelegenheit und nachdrückt dieselbe dem  
Anfang ließ ihm fult abgeben lassen, und auf der  
auß räumen, sie und ließ masen mit dieser Be  
neficien beziehung jugobaren und um jugen, damit  
dieselbe wohl und nützlich angereicher, und als es  
sich ihm so selbstem so bedürftig auf reichlich und  
zum Studiren wohl qualificiret und geschickt sein konver  
ret und geben

26. Dazu sollen sie auch auf dergleichen Stipendiaten, wenn  
sie nun in Schulen und Universitäten sein, und versehen  
flüchtige nachforschung haben und anstellen, wie sie sich  
in ihrem Leben und Wandel verhalten, ob sie auch in  
gottsfurcht Größt Lust und Fortschritt zeigen, welche  
Modest und demüthig sein, und ihre Vocation und Stü  
dien flüchtig obliegen, dann da man vermuthet und ge  
funden wird, da man studia negligire, und einem  
Beruf nicht ein gültigen Hatz, sondern ein roß leicht und  
wühls Leben fühlet, sollen sie demselben solches Beneficii  
un-einlich und unreg fallen und nehmen, zu verlan  
gen abfordern, daß er seiner überzeuung und Verbräun  
galt von der Obrigkeit rüthig gebrast und auß dem  
also und Regier der Stipendiaten gänzlich ex purgiret



und außergewöhnlichen damit die andern nicht ein böß  
beispiel von demselben nehmen und solcher Beneficien  
und Beförderungen die von Königen gütlichen Regimenten  
und Christlichen gemeinen zu nutz geschehet zu haben  
gänzlich mißbrauchen solche inquisition und künfftige  
nachforschung und aufsehung in ihren der Stipendiaten  
Mores und studia seand und loben es so ferne  
altes künfftig sonderlich und der für Gottes willen  
sehr gelassen haben.

27. es ist also zu laß es einer sonderbaren Noth  
dürft es, wie es von auf ferner andern theils  
daß zu inderzeit von einer oder der andern zu einem  
Stipendiaten aufgenommen werden soll die Examen ex  
cutores sei obgenicht die fundation abgeben und  
der selbst in fall und Meinung mit sonderem künfft  
seß reden, und die selbst nachmals auf den jüngern  
seßes mit der künfftig amiel diesen Beneficii befohlen  
werden soll mit künfftig zu laßen zu reden und zu  
bejahen übergeben, und es ist wolken und  
daß es selbst in allen gemachten und begeben sein  
künfft und seindlich nachkommen solle sein angeständig  
und samstlag neben sonachfolgenden Christlichen bürg  
chigen obligation und beflistung von ihm empfangen  
und annehmen



28 Da es auf mehr Stipendia, als obgemeldet ist, kein  
reines soll es mit demselben gleiches gesalts wie oben  
gemeldet gesaltem und alles was oben gemeldet auf  
diesem gleichfalls besinnen werden.

29 Gleichfalls soll den Herren Executoren alles was oben  
in dieser Foundation oder auf sonst in unvornem Loos  
stehen gemeldet als von uns künfftig gemeldet werden  
möchte, zu beschaffen und darüber zuhalten und daß es  
mit Recht geschieht werde ihnen anzuzeigen sein lassen,  
wie es ihnen selbst finis abtraut haben wird.

30 Weil den mein williger vater gänzlich gemüthe  
will und meinung dahin gerichtet ist das durch die in  
der Foundation Ordnung und Stiftung nichts anders soll  
gesucht werden den pflicht, erhaltung und forschung  
ung der vater vaterstücken künften vaterstücken  
unser vater Almächtigen barmherzigen Gottes das  
vater unser vater unser Herr Jesu Christi und  
heiligen Geistes das vater unser vater vaterstücken  
Gottes, nach seinem Erbarmen und in barmherzigkeit  
und vater in demselben vaterstücken vaterstücken und in der  
förmlichen vaterstücken, zu seiner Herr Lob und Preis und  
zu unser vater vaterstücken vaterstücken auf zu vater  
küng güter von Gott gegebenen Künfte und Studien



11  
Ist nöthig sein zu williger Gesellschafft und zu gutem  
voligem Regimenten dieser Leibe, so wolle ich  
auch die Nothwendigkeit und allhier bei dieser Foundation  
zu verfahren weislich die Leibe an mich ge-  
meinlich, angenommen und abgeben werden soll.

31. Ist Inzwischen diese mein williger Wille und  
Minnung und Befehl, das die jungen Armen Knaben  
und Jünglinge, so sein von Bürgern oder Bauern  
geboren, so wolle auch die jungen Hofsleute dem  
Bischof meinet als andern Hofstaats, welche diese mein  
Nothwendigkeit gebrauchen und gebrauchen sollen, und  
werden, ohne von Jugend auf erzogen und unterrichtet  
sein, sich auch nochmal selbst nach ihnen die Stipen-  
dia conferiret und vertheilt werden, mit Göttern dem  
Hofe über, in der Kirchen und Schulen seinen für  
der geistlichen Leuten welche ich durch solche Kräfte  
gereichte und seine Jünglinge der heiligen Geist, der  
Leute und nicht geboren und nicht geglaubt und  
bekant habe, auch durch solche der heiligen Geist  
fort und fange zu glauben, und zu bekommen und  
geben bei bis zu meinem voligem Ende, das  
uns Gott die ich gar nicht Jünglinge nach meinem um-  
gigen anläßlichen geistlichen Leuten Göttern



und nicht in Kraft und Gehalt eines Briefes der  
Bischof sein.

32. Es ist aber also meine Bekanntschaft auf dem  
Grund meines eigenen selbsten meines Bekenntnisses  
und desjenigen des Herrn Christi dessen Wort und  
Menschheit die in sich selbst geteilt geteilt und ge-  
teilt ist in der letzten Zeit des Herrn Christi selbst die  
er auch die große seine Natur bracht und dem  
Vater hat und in dem großartigen und apostolischen  
Christen bezeugt und bezeugt und in der Syn-  
odus Apostolica Niceno et Aethanasiana und nach der  
dem heiligen Christen und Grund auf in der Aug-  
sburger Confession die dieselbe nach als die  
Kaiser Carolo V überantwortet und der selben  
und nach der freudigen Person D. Martini Lu-  
theri selbigen Gedächtnis auch mit Corrigiret und  
bezeugt, und dem auch nach Anno 1551 durch  
den Herrn pfälzigen Melanchthon theil schriftlich  
der selbigen erklärt und ausführlicher repetiret  
und ausgeführt worden und von ihm dem selbigen  
Corpori Doctrina inseriret und mit der Hand von  
ihm, auch in dieser Confession der Geist gelehrt



12  
Bekänntniß die Herren und Ritterschafft der Fran-  
köschen, welche der römischen Lehr in der Christ-  
lichen Gemeine, so man der böhmischen Bräuer  
nennet, nemlich Jügelhan und der andern, be-  
griffen ist, solche Confession die Universität  
Wittenberg Anno 1573 mit ihrer Ritterschafft, welche  
offenlich in Druck außgegangen auß viel andern  
Theologen der Augspurgischen Confession Jügelhan,  
die also der rufft und sehr bekannt und angenommen  
haben.

33 Von dem andern Artikel aber imord Christen Glaubens  
so fürnehmlich nach außgegangen und als oben schon  
Corrigirt und der böhmischen Augspurgischen Confession  
festlich in der Reformirten Evangelischen Kirchen ge-  
wisthen worden, bekunnt ist und klar richtig und  
außdrücklich, nemlich in dem System von der ewigen  
Gerechtigkeit, auf die reiner alle sündt der sündigen  
Gerechtigkeit von anfang seiner gebürt fort, und reiner  
die gerecht der sündt und die sündt der sündt  
außgesüßte reiner und auf den 4 Symbolis  
Oecumenicis Nicano Ephesino Constantinopolitano  
Primo und Caledonensi bestättigt mit inofflichem  
inofflichem Blute bestättigt, auß nochmal für  
für die Römischen Kirchen in dem Scholasticis



Doctoribus saluo loco, wie so zu unserm Jertem  
sind das freundliche Verführer des Jermilam  
Concordia so nuntig Anno Christi Anno 1580 in  
dunk außgegangen, in welchem der grobe fäthige  
und verdamliche Jertem von der allenthalben seit der  
heute Jesu Christi neben andern vielen Jertem  
eingesetzt und verfertigt sind durch Christen  
der orthodoxen Religion und christen werden,  
und wie ich mich droben in Genere auf das Corpus  
Doctrina Philippi bezeugen also weil ich mich in  
diesem Artikel neben demselben sonderlich in Respon  
sione ad Articulos Bavaricos auf referiret haben  
auf das Jertem was Jertem verfertigt der  
Jertem in seinem kurze Antebitem außgegan  
genen Commentario in Epistolam ad Coll. Cap. 3  
geschrieben hat.

34. in dem Artikel aber von dem Jertem Abend  
mahl unser Herrn Jesu Christi bezeugen auf mich zu  
der Jertem und unverständlichen Leser und versteht  
die nuntig und gleichstimmig gesetzt und gefertigt  
ist worden in der Jertem Jertem von Jertem  
der Herrn Christi und seinem Jertem ungeschick



800 Jahr bis auf die Zeit Caroli magni von  
Johann Damasceno bezeugt in lateinischer und  
griechischen Kirchen Land und in fasten der jüngeren  
der alten und wohl bekannten Lehre aller maßten wie  
dieselbe alte Lehre zu unsern Zeiten von dem Orte  
Doxer gleichsam wieder die neue Lehre so in Da-  
masceni Scriptis angelangt und nachmals auf die im  
geheilten Römische kirchliche Maße und Transsubstantia-  
tion oder Verwandlung der Gestalt und Wesen in dem  
natürlichen Leib und Blut, auf nachmals zu unser Zeit  
in etlichen Reformirten Evangelischen Kirchen mit der  
Consubstantiation geschrieben worden welcher daß der  
wahre natürliche Leib und Blut Christi ewiglich in  
Gestalt und Wesen für beides der gläubigen und un-  
gläubigen mit natürlichem Munde Leiblich genossen  
und getrunken werden. welche die 2 Lehren in  
d. nachmals ist gemelter Transsubstantiationis und  
Consubstantiationis beider ist nicht in der obgenom-  
menen Lehre von d. nachmals Christi das  
Wort wie die selbigen in obgemelter Corrigierten  
und verbesserten Augsbürgischen Confession und in  
andern Büchern das Corporis Doctrina hinnen  
Philippi Melanctonis welcher obgenommenen Lehren



Præceptoris soliger gelehrtuß gelehrt ist.

35 und damit niemand von dieser meine Christlichen  
scharfflichten Meinung von st. Sacrament des Leib  
und Blutes Christi zu Irren habe so sage und  
bekenne ich sie öffentlich und ausdrücklich die weil  
oft und viel gemelter Herr Philippi Melancthon die  
Augenscheinliche Confession und daselben Apologia selbst  
geschribt und geschriben und daselbstselben sein  
selber scharfflichtig Irren Irren wir mancher Leser gewis  
als er der Autor selbst in was er dann der Herr  
Philippus nicht alleine in obgenelter seiner Repetition  
im 1551. Jahr sondern auch in andern seinen Christlichen  
Büchern und Werken öffentlich und ausdrücklich geschribt  
seiner selbst mit dieser Repetition keine neue Con  
fession oder Lehre gesucht sondern weil er von uns  
verfordert wird aufs einfältigste angezeigt dem weisen  
Verstand der Augenscheinlichen Confession und seinem  
Gehörigen die nöthigste Lehre unserer Kirchen und  
gemeine so viel ich mich frucht in dem Artikel  
dem Abendmahl des Herrn Christi sein daselbstige soll  
Verstand sein neben dem göttlichen Corpore  
Doctrinae auch auf sein das Herr Philippi Comment.  
an Epistolam ad Cor. sein er demselben im 10. und 11.



Capittel abhandelt und ausgelegt hat referiert und  
besagom haben namentlich daß es also geschrieben über  
dies erste St. Pauli der gesagte Brief ist  
seine Meinung ist das unsere sichtbare Ding durch selbst  
seine Gemeinschaft überkommen damit das fromm bleibt  
und das Gesehene mehr als auf das bracht daß wir  
brauchen, ist das unsere sichtbare Ding durch selbst  
seine Gemeinschaft überkommen und Gleichmaßen sehen  
das Briefe Christi gleich wie St. Paulus zum Römer  
am xvm dem diese Meinung sagt das frange-  
lium ist Gottes Kraft das ist das Ding oder daß  
Verwirklichung durch selbst Gott in uns wirkt und  
über die erste das ist Capittel dieses Brief ist daß  
neues Testament das ist dieser Brief ist ein Band  
mittel und Band und Siegel das neuen Testaments  
Im das erste Testament Bandmittel. Namentlich und  
namentlich die Verknüpfung selbst von Anfang der  
Sünden Sündigung das ist Christus Verwirklichung und  
das eigene Leben. In dieser Verknüpfung selbst können  
unserer Erwählung selbst dieser Verknüpfung zwischen  
und Band sein als die H. Taufe und das H.  
Abendmahl daß aber Lucas und Paulus sagen dieser  
Brief ist das neue Testament, ist eine Melanchonia



daß ist omne solus scriptus In welchem Jarinnem dem  
Jouren der name omne andern dinget gegeben wird  
Jarinnem das selbe ding da durch angeordnet als wenn  
man sagt fides sunt imperium daß ist die Kisten  
die man vorzulehen dem Königen Consulibus oder  
Rath brechen zum Jouren ist der Ambtel hat vorge  
tragen sind das Könige König und Königreich  
dieser rechte soll man es lassen schreiben daß alle  
sind der dem Philippi rechte an oben angeordnet  
also aus diesem und andern Jünglingen so sind und  
schien in der Jüden Philippi Christen zu finden ist das  
Zuversicht was omne meinung dem H. Nachlass ge  
wesen und die die Zügelstige Confession die  
er selbst und kein ander gehalten sollte selbst und  
bestanden haben, damit er also bindet die Transsub  
stantiationem et Consubstantiationem. er selbst  
hat

36. und ich selbst fennet meine Confession und be  
kännt der Glaube befließen haben und befrügte  
fennet das diese bekännt für die göttliche rechte  
reife der H. Geist in meinem Jüden befrüget und  
befrüget, bitte auch dem Allmächtigen verachtigen  
Gott Vater unsern Herrn Jesu Christi samst seinem  
Sohn Jesu Christo und H. Geiste das er mich in dieser



bekanntem verfahren nicht allein verfahren sondern auch  
für und für Jüngern lesen lassen und Jüngern  
und endlich nachmalig Jüngern in sein andig verfahren  
verfahren und zu sich nehmen sollte

37 Zu dieser Sache bekannt ist mich und viel daß beide  
der dem Adel und die andern so die meine Stellung  
genüßten sollten solche meine Sache Studiren annehmen  
erkennen bekennen und fördern sollen damit Gottes  
werk rechtlich unter uns bleibe und lebe, und die  
dem Adel der Kirche und Regimenten die andern  
aber Kirche und Jüngern und auch Regimenten ein jeder  
nach seinem Verstand und Stande Gnade und nütze  
bringen können welche Sache nicht an einem soll den  
dieser meine fundation und dergleichen Stipendien ganz  
und gar außgeschloßen sein

38. wie ich den nun viel daß keine solche nicht oben  
angeführter Christen Religion den Jüngern darreicht und  
Zugewand meine Stipendien genüßten soll also auch  
sich und viel ich verhoffe daß keine meine in meinem  
Testament und Leben willen instituire und substitui-  
ren solle zu der bestat meine unbescholten Jünger  
soll gelassen werden der nicht der rechten Religion und  
oberen meine Glaubens bekännis darreicht



manum lösen willen und diese Fundation in  
allen und jedem gültigen nach Jacoben heist und heist  
darüber zu halten, demselben Folge zu thun und sich  
gemäß jüngstigen Bewilligen werden

39. sei es denn daß sie selbst ihm und seinen collum  
gegen manum lösen willend und dieser Fundation fl.  
Execubribus, so sich ihre selbst gelassen, sich ihrer  
manu revers nach der Natur, so ist selbst die Form  
folgt dargegeschrieben sich abgeschrieben bei Verlust alles so sie  
auß manum Gütern und Erlösungselbst haben und re-  
langen können verbunden sein, also die soll manne der  
der andre auf welchem die selbst vermöge manne auf  
gezeichneten Testaments fallen und können mögliche dieselben  
nicht gemessen und manne selbst so sie selbst ab aus  
drücklich darauß seine und traue daß diese manne fun-  
dation und Ordnung in besänftigen Eße und Arm-  
nehmen und dermaßen sei es den uns geschildert gehalten  
vollzogen und vollbracht werden

40. auch ist hiermit die eafren weigen Allmächtigen  
Gott in seiner als manne jüngem an der zu allen um  
Bewilligungselbst und selbst verantwortliche das diese  
alles manne Bewilligungselbst will und manne ist  
gezeichnet alleine zu manne Aufnahme der und fortsetz-  
ung manne manne Götter eafren und sonst zu andern



nicht, du sagst es selbst es aber magst an Gott Vater,  
Gott Sohn, Gott heiliger Geist, unsern Herrn  
und Gottvater in Person das du deine göttl. Gabe  
freit und rechte Erbinde die du göttlichen unerschütterlichen  
Reichthum und Willen in dem gesunden Worte bringst  
und unter uns Menschen in der Sammlung deiner Kirche  
in deinem heiligen Sakrament nach dem Namen und  
außerordentlich auf zu dieser Fundation Stiftung grade und  
Tugend geben, und die selbigen nach deinem väterlichen güt-  
lichen Willen in der Welt und unter der Welt nach dem Geist  
du hast gegeben auf dem Thron deiner Kirche in der Welt  
oben der Kirche können reiche zu werden die heiligen  
und die Welt damit die geistliche Kirche, und der Sam-  
lung erhalten und erweitert werden dein Wort reichlich  
unter uns reiche sein und einseitig in deinem heiligen  
sakrament nach dem Willen und geistlichen Worte der  
Kirche zu lob und Ehren und um die heiligen Geister  
und die Kirche sollst du meine Fundation und  
Stiftung Executor und Defensor sein und deine Kirche  
heiligen Geist und deine heiligen Namen für  
willen

71 Nach diesem meinem Tode reichlich gelehrt und zu  
Stiftung zu Gott in Himmel und so ist zu Ex



cutoren und Henkeren der meiner Fundation und  
 Stiftung die alle Johanne von demselben verordnet  
 von dem Meisterr von Rehenberg auf glade etc  
 dem Ränzel Mäyßl. die auf zu fingen und fassen  
 das und fangen der Ränzel Platz und fassen  
 derer von demselben auf der fassen und dem Rän-  
 zel Mäyßl. der meiner der fassen in fassen  
 und fassen fassen und fassen in fassen  
 von demselben auf dem meiner fassen  
 so und in fassen fassen so sein fassen  
 fassen so fassen und die fassen fassen in  
 meiner fassen fassen und der fassen  
 fassen meiner fassen auf fassen sind dem die  
 fassen meiner fassen und fassen fassen in  
 meiner fassen fassen auf fassen fassen und  
 fassen alle fassen dem fassen meiner fassen in  
 dem fassen fassen fassen und fassen der fassen  
 sind auf die Execution fassen auf so mit dem fassen  
 fassen fassen und fassen der fassen meiner fassen  
 fassen mit dem andern 2. dem Executoren die  
 Execution meiner Fundation über auf fassen und fassen  
 42. die andern 2. dem Executores sollen fassen  
 fassen und so bald so der fassen die Execution auf  
 fassen mit fassen an fassen fassen andern  
 Executor



Executor der meiner Confession darvorn dinstliche anmünd  
und bekant Mannen und weissen und mit ihm schon  
er mit seinem löblichen Abgange Gott dem Allmächtigen zu  
lob und Ehren so weit Befehlung gemeinsam nicht auf  
sich nehmen auf königliche Rachen und Landen und er  
ihm nach dem meinen befohlen Befehl lassen.

43. weisse aber ist bevollet 2 davon Executoren einer  
durch den Rath ~~bevollet~~ der an seine statt können anderen  
Executoren weissen oder darvorn sollen die überlebende 2  
an der darvornen statt einen neben sich zu setzen und  
zu befehlen pflichtig sein.

44. da auf künftige einer oder der andere Executor 1/3  
weiss zu seinem Fünftel und darvorn mit künftigen  
flucht durch Befehlung nicht Exequieren und darvorn können  
so der weisse sollen die anderen 2 einen einen an seine  
statt zu Exequieren und zu weissen macht haben.

45. wenn der in diesem Obergericht fürnehmlich weisse können  
so den Rath zu finden die meinen Gläubigen bekant  
darvorn, nicht für die Execution dieser meiner Fundation  
und meiner befohlen weissen sollen befehlen und darvorn  
lassen sollen die davon Executores in anderen fürnehmlich  
sich nach demselben und dem und befehlen zu demselben  
da auf niemandem dem Rath zu befehlen nicht sollen andere  
so bald nicht die meiner Religion und Gläubigen befehlen.



inß Jügelhan zu Executoren geordnet gebräuchet und  
benutzt werden.

46. da aber in diesem Lande keine dergleichen Personen  
so daß zu demögern zu finden als auf tüchtige Personen  
ob es wolte maßen des Beneficia auszumachen brauchen und  
so obgemelter maßen obligiren wolten nicht vorhanden soll  
des Fundation an ort und Stelle da hinfür und die Lan-  
dezman und brauchen wolten transferiret werden.

47. und solten auf demselben fall da in diesem Lande niemand  
Executore ist wolte brauchen lassen die depositum bei welchem  
des monie Fundation hinterlegt die monie gläubere be-  
kännt Jügelhan sein macht haben dießelbige zu Exquirere die  
Zins der obersetzten maßen verkaufen geschehen zu nehmen  
und vermöge des monie Fundation damit Jügelhan.

48. solle auf freit für wegen der beschuldete dieser mon-  
ie Fundation oder monie selbst willend soll die Dornung  
alle wegen bei dem Jügelhan Executorem sein niemand son-  
und solten dießelbigen die also nach ihrem besten bescheide re-  
wegen und nach ihrem gutthungethüm so daß die rechte mon-  
nung so der Fundation gemäße sein möge verwalten und so  
nützlich dabei bleiben lassen können ist dem die Dornen  
Executores in real nicht dergleichen soll diese meinung glatz  
beschehen welche der monie Jügelhan unter dem Dornen Executoren  
approbiren werden.



79 gleicher gealt soll ab gehalten werden vom der hie und  
in Dorn Executores in was inglorischer Meinung wären

50. weil auch über obgedachte von mir auf vorigem 16. März  
verkauft Zinnum noch bei der Stadt Zinsran 2000  
fl. hien laut der Verreibung Datum Michaelis 1599  
und darauf erfolgten Kaiserl. Confirmation Datum Prag

den 12 Nov. 1590, und jedes Hundert mit 6 fl. abzuheben  
auch der Zins halb auf oben und der ander Theil auf Mich.  
äulis soll abgelegt werden und disponire ich hiemit daß die  
jährlichen Zinsen von solchem 2000 Gulden nemlich 120 Gulden  
dem hienm Executoren, so es neben meinem andern zu dieser  
Fundation geordnet, von Jahr zu Jahr der ihr mit dem Reich  
die so und den Stipendien haben und dem ganzen werke  
und was sonst zur Vollbringung meines Testaments und  
dieser meiner Fundation und Stiftung gehörig und dem  
selben anständig werden, so lange sie die Execution mägen  
handhaben und dinstliche zu erledigen sein lassen sollen  
dem Item dem hienm Executoren und dem so künftige  
Zeit dieser meiner Fundation Executores und doch der von  
werden Vollmacht und Gewalt hiemit gegeben sein soll  
solche jährliche Zins welche ich ihnen hiemit gebe und jungen  
der auf obged. dem Rath zu Zinsran auf bestimmte Termin  
Eracht dieser meiner Fundation und Stiftung gegen nach  
künftige quelling abzuführen und soll geben müßig seyn



ließ und befehlighat. wie es ist geschribt worden  
51. gleicher geßalt soll auß der Stadt Grünberg noch  
1000 Thaler davon soll der jährliche zins zu haltung  
der schulden glöcker und dard freier zu dorum dard  
und klarm laß manne ordnung und instruction dard  
Copei uf der dard manne fundation angesofft das origi-  
nal zu dorum dard und klarm hinter legel werden von  
dem dorum Excutoren angesendet werden

52. bei der Stadt Linsban in Jaurigom für den Jaurigom  
gleicher geßalt 2000 Thaler davon soll der jährliche zins  
folgender geßalt angesendet werden das namlig dem Jaurigom  
Jaurigom zu dorum dard und klarm von 1000 Th. der zins  
zins alle Jahr 60 Th. zu einem Thaler unterfall dard Jaurigom.  
dem Jaurigom zu klarm von dem andern 1000 Thaler auf die  
jährliche zins 60 Thaler auf zu einem Thaler unterfall  
geschickel und geschickel werden.

53. wie es aber mit dem Jaurigom zu dorum dard und  
klarm weil es an dem kirchlichen zu dorum dard dem Jaurigom  
Jaurigom dem andern Jaurigom aber manne dard Jaurigom  
Griffen von dard nachgelassene dard Jaurigom das insubstantialis  
aber der kirchlichen zu klarm nur allmanne Jaurigom, kumplich  
soll gehalten werden, das es neben dard dard dard  
dard Griffen von dard dard Anno 1592 den 2. August



17  
sonderbare Anordnung und Ordnung geben, damit alle in  
Jahr die rechte Religion geben wird 1581. Repetieren  
und erklären Aug. 2. in der Confession und monom affis  
geheim Glaubens Bekenntnis gemäß gelehrt und propagiert  
werden möchte und die meine Instruktionen und Ordnung  
golegezt abgeschrieben und eine in die kirchliche in form  
Jahr die andere Datum Sonntag 1592 in die kirchliche in  
Klaren golegezt daselbst so beschaffen gehalten werden sollen  
Jedenfalls auch in und mein alter Herr Bischof den Herzog  
Jahr eine neue Abschrift bei ihnen senden lassen damit man  
auf jedes Jahr danach sehen könnte in was man ist, weil  
denn meine Sohn und Executores oft fallen und nicht  
reicht über freuten lassen so ist somit möglich und ge-  
ordnet haben

54. Da aber die Kinder und Jünger dieser Kinder schon  
Darmstadt und Klaren über das Jahr und wieder zurück  
nicht mit orthodox und folgen davon so nicht meine Glaubens  
Bekenntnis gemäß glauben und leben sollten werden soll  
die Jünger von jedem 2000 Thaler dem Exilibus so die  
und andere alle wegen dieses Bekenntnis und Glaubens der  
jagt jaget und jedem gläubigen Jüngling haben oder  
in Anwendung der anderen frommen gottlichen Tugenden  
gemindert und gegeben werden.

55. Von dem Jünger bei der Stadt Linsgau Summe 1000  
Klaren soll der Jünger jährlich den Kindern davon in dem  
Jahr und Klaren Jüngling werden also als bald den



salben Grot in Golt sind kriechen zu Baronsdorf in  
anden salben Grot aber in den Golt lassen zu Karlom  
in einem der beiden Kriecher einlegen sollen und davon  
saubermann einstein in dem beiden Dörfern so wohl armen  
Pastoribus so auch der Kaiserzeit willen abgelegt werden und  
dass vielmehr Jüngling einigen Simon Landwirthschaft  
und sollen die beiden Kriecher und auch der Kriecher  
nabem sein mit distribution und außscheidung die allmählich  
66 Jahre Jüngling und also einlegen das sie den Jüngling  
vitus davon jährlich gute feine Rindung zu sein gütlich  
und abgibt sein sollen von aber auß reichlichem Einkommen  
daran einem Grot der sonst armen Mannes und auch  
Gütlichen und über 4 Jahre alle gegeben werden soll und  
also vergo mit all seinen und seinen der Jüngling  
toren und ohne die nicht gegeben

56. esone aber in dem beiden Dörfern so viel armo  
lente nicht vornehmen noch sich armo Pastores und Gutes  
jedes Jahr nicht werden sollen das die 60. Jahre allmählich  
gegeben werden soll das es überbleibet unter andern  
dass armo Grotte mit all der Einkommen distribution werden

57. Auf dem Jüngling laubhaft alle in der nachbar fast gegeben  
sollen 8 Jahre jährliche Göttinge welche der Jüngling und Götting  
das Jüngling jährliche gegen Jüngling abzugeben gütlich  
Armo die darüber abgesehen Grotte welcher ist außge  
gangen unter Nicolas Bechel von blau das Jüngling Jüngling



Himmel Säublerman, das Solum ist Die Witten 1504. In  
solten fälschlich durch die Conde glawfaren zu faren laßt  
und klaren idigen und künftigen allerwege auf Mich.  
äelis ungenugthuol und farnachmalte durch, so fah armom  
Knaben in der fute zu klaren zu bethen und klaren  
und fah armom Knaben in der fute zu faren laßt  
auf zu bethen und klaren außgeffnet worden, ob solten  
aber die Conde glawfaren fofriges aufzu faren laß die  
zu fah armom und farnom Knaben bei denen ob weffangen.  
Sol mitgefaffet und gegeben werden und dafelben mit der  
goltet beym goltet fälschlich dem farnom Executoribus Rending  
58 weil dem die Rönne fälschlich auf zu ingarn und bethen  
Sönigl mäntt unim allagnädigke farn, als ober, so fahog in  
fahen und marggraf zu lauch neben dem obgefahen fah.  
zu fahen so ist von dem 7 Ställen namlif Gärlich, farnfah  
Güran, Sprattan, fahelbuzen, fahenborg, bünhol und  
24000 faher verkauft auf die meime Fundation, dar  
in der Confirmation Expreffe gelaßt sind allagnädigke Con  
firmirt und belätigt und dieß altes in offenthliche form  
fahen dafeligen und außgefu fahen da dießbeige ist und  
fahen zu neigen fahen in farn bräthen und reuhen  
fahen und dafelben solten und ob am fahenbare nach.  
Inest ist daß solte monumenta und fahenmenta weff der  
weffent, aufgefahen und gefahen werden, auf daß dießbeige  
in fahen, fahen, fahen in fahen fahen fahen mögen  
und über die Fundation und fahen und die fahen fahen  
auff.



aufgezeichnete Briefe und Monumenta dem genannten Gräfe  
und angesehen und Inhabung Briefen für den und Regi-  
menten gerichtet habe ist beides meine Fundation und Stiftung  
und auf meine Kosten willens mich persönlich geschrieben  
originalia abschreiben lassen und sollen davon dem obge-  
nannten Executores für keine Verrechnung sondern für  
Jungla oder Vicimus von mir ein beauftragt werden die  
originalia aber meine Fundation testamentarisch oder schon  
eiltens neben andern Instrumenten und der obgenannten  
Ställe mit über die von ihnen verkauften jährlichen Steuern  
an den Regens Hsecurationes und der Röm Kaiser mächte  
darauf erfolgte gnädige Consens Confirmationes und bei dem  
Inhaltsmäßigem folgebaren für den und für den Herrn  
Johan Georgen Herrn Gritian Herrn Augustus Herrn  
Karlheide Herrn Johan Hans Herrn Ludwig alten  
für den zu Anhalt Herrn zu Jochst und Bornburg  
meinen gnädigen für den und Herrn zu Wittenberg  
ung. Deponist und hinterlegen werden vermöge und inselb-  
iger fürstlicher Gnaden auf der fürstlichen Landesherrn fürstliche  
gegeben recognition und Bekräftigung und sollen künftig  
meinen Executores von dem hinterlegten Instrumenten  
und Briefen wenn sie es begehren und die nöthigst sein  
werden glaubwürdige Transumpta und Abschriften in origi-  
nalisem gefolgt werden die originalia aber zu fordern  
sollen so es nicht magst haben dem dasie bestimmen das



27  
Dießem an dießem erst die große äufere Gefahr  
nicht könnten und solten gelassen werden auf welchen fast  
allmählich sonst aber gar nicht solten sie dem Execuloribus  
for auß gegeben werden sie solten auf stülzig sind der  
gheiff sin alle dießelbige Instrumenta und Briefe als  
bald wieder an einen andern setzen erst da sie daraset  
sin können zu dergeßten und zu furbelogen sonsten  
aber und außer dem fall der äuferten Gefahr und solange  
im furbeligen anfall die rechte rechte vom Religion  
geloset und bekant sind solten sie gar niemandes zu  
geßt noch auß gegeben werden.

59. Item ist dem meins Fundation und stiftung im  
Namen Gottes viel beßten haben die liebe Obrkeit  
als die regierende Könige Kaiser. Mayst. Rulochsheim  
von amten liegt namment meins allernähigsten  
Forsten und alle folgende Könige Kaiser und Könige  
zu beßmen und beßten geordnete. Raubthilfs. Thut  
Jahre und rechte und die darob die von ihnen  
manne als Assessoren und Consilior solt König man  
reicht so recht auf die darob den Landt. Thut man  
Kölle löflich auf die sie zu von Execulores ihre  
und zu künftige und Gottes willen somit unterstänig  
und freundlich und allem Heiß rechte und Gilt der  
sie die meins Fundation stift und ordnung aller



gnädigst gütig und barmhertzig Landfahen Gesüßem  
und besänftig in Eise Tränen und reinen Mäßen  
und alles dies so zum unbeschreiblichen Vergnügen und  
Abbruch der gütigen Übergang des selben dieses möge  
erhalten und abnehmen sollen. Und so ist aber etwas  
ne ist auf und sollte man'se Accusant's Barmhertzig  
culores so sollen bedenken daß dies das uns gött  
liche und milde das so fürnehmlich zu Gottes Lob  
ist und ganz außbreitung der gütigen Verheißung  
und dann diesem Lande und die London barmhertzig  
barmhertzig und demselben fürnehmlich man  
zu ihm selbst schauen nach, also Lande sei  
so den als wenn die das ist eigen wäre für  
sollen und die so ist das Gottes angesicht vorant  
sollen können wie ist den und Gottes erhalten das  
nicht sollte und fürnehmlich wie gar können fürnehmlich  
mache gebe ihm auf sich vollkommene Gewalt  
und macht dies man'se Meinung zu erhalten und zu  
Defendiren da ihm auf nicht Gewalt als fürnehmlich  
begreifen von Völkern mit einem viel ist demselben  
für mit gütig abgeben und übergeben haben  
und selbst alles zu groß und dem ist Allmäch  
tigen Gottes erhalten und überflutung der reinen  
gütigen Lese in Geist. Veranlung und fürnehmlich



22  
geheim und aufsehung der Regierung und  
der Menschen für und Gerechtigkeit willen Amen  
O Allmächtiger weisheitiger und mächtiger Gott  
daher unser fromm fromm fromm fromm  
eingeborenen Jesus fromm fromm fromm fromm  
fromm ist dank dir von fromm fromm von fromm  
qualen weisheit fromm fromm fromm fromm  
und daß ich so nicht alle fromm fromm fromm  
von noch fromm von und dank dir auf daß  
ich mich in mein fromm fromm und davon fromm  
von daß ich diese Foundation und fromm  
zu fromm göttl. lob und fromm fromm fromm  
und auch auf weisheitiger Gott in fromm fromm  
und fromm Jesus fromm fromm mit weisheitiger  
fromm an ich weisheit fromm über fromm fromm  
von diese Foundation und fromm fromm fromm  
dieses von fromm und fromm fromm möge fromm  
fromm fromm fromm fromm fromm fromm fromm  
fromm daß ich fromm fromm fromm an ich fromm fromm  
in fromm fromm von zu fromm fromm fromm  
und fromm und fromm und zu fromm fromm fromm  
fromm fromm fromm fromm fromm fromm fromm  
fromm und fromm fromm fromm fromm fromm fromm  
und fromm fromm fromm fromm fromm fromm fromm  
und fromm fromm fromm fromm fromm fromm fromm



und lüch ja und Amen für alle  
Amen Amen lieber Gott Amen



XXX. Schreiben an den arbeitsamen und despotischen Lütkenberg,  
denn er ist zur Lustigen Zeit oft zu sehen und zu hören.

Ihre Excellenz

Des heil. Röm. Reichs Loth und Wohlgebohrner  
Bruch

Mein gnädiger Herr Herr

Es ist ganz, daß als unser Land Ihre mit sehr Barm-  
hertzigkeit, welche durch die Händer der Hölle nicht sehr über-  
wältigt werden gestiftet, daß seine ansehnliche Land zu aller  
Zeit von vielen verdrubten Wölfen verfolgt und nicht wenig  
in menschlicher Einsamkeit zu einer Zeit von dem Lande vergriffen  
werden; diese Unglückszeit hat by demselben Einkommen der  
Einkommen auf meine Händer nicht gebracht, in welche ich vor  
30 Jahren das Land nicht verließ und da ich kaum mit der Welt  
gekommen, mit der Witterung glücklich nicht mit dem Lande gegen  
alle andere Bekanntheit, sondern auf mich der erfolgten Unter-  
weisung der Einkommen Händer und Händer festiglich geglaubt habe,  
es wäre dem anderen Weg zu der Verleumdung zu gelangen, und  
wäre der Händer der Händer anderer glaubend verstanden worden.

DD IX 38/3



2  
an der die Eisenwerke gänzlich verfloßen, der Glanz in  
welchem ich geboren und erzogen war, hat mich damit zurecht  
leben können, hingegen der Verfall meiner Glückseligkeit in der  
Zeit nachzusetzen. Diese letzte Prüfung, die alle zu sich ziehen und  
selbst wissen will, hat mich bis zu einer ungemessenen Verfolgung meiner  
wichtigsten Gedanken führen lassen, so vor mir stehen die fünfzig  
Jahre am Ende des Lebens geboren, glücklich sein und alles, so ich an  
mich bringen möchte, insbesondere die von ihm ange-  
nommene Arbeit, mich nicht wie der Magnet des Lebens an sich ziehen  
und ziehen wollen, daß mich er durch die in der Welt verfallene Glück-  
seligkeit nicht nicht gewonnen haben, durch diese zirkuläre Ungleich-  
heit und Lage, als dem Mittel meiner Befreiung mich zu sich zwingen  
und mich den Weg zeigen wollen, der ich in die Freiheit wandeln soll.  
Gewiß ist es, daß diese meine unglückliche Arbeit viel zirkulär  
war, aber hingegen hat mich wohl nach sich gezogen. Denn die,  
durch die der barmherzige Königreich mich von dem zirkulären und  
vergänglichsten mich zur Zirkulation entzogen, damit ich den fünfzig  
und ewigwährenden desto besser nachkommen könne.

Diesem



Dasjenige also beim Abkling der Felle der vom König und  
Königin dazumal angetroffenen Lebensjahre, die allgemächtigste Land  
Richter und durch so leicht erfindliche Kunst durch zu Untersuchung  
mancher Felle imgeleitet, und ist in dem inneren Felle und dem 2.  
Holen zu einem Felle oft zu geschnitten, hat die Betrachtung der in  
mehrerer Freiheit mit Anlass gegeben nachzuspüren, welcher das unter so  
vielen Fellen bestimmt werden, in welcher Felle auf aller Land Weise  
versucht wird, das jüngere so, so ist es möglich, und welcher dem Menschen  
der menschlichen Glückseligkeit wegen Leben hilfreich, machen kann?  
Denn wenn in der Beschreibung der Felle Christi und dessen bei  
jüngere Fortsetzung bis auf den heutigen Tag zu zeigen, habe ich  
sonst nirgend, als bei der Felle Christi geschildert, dabei aber in  
Beschreibung göttl. Felle aufgenommen, das die Felle wie der  
Glaube allein genügt, mehr oder aller Felle der Felle; alle  
göttl. Felle waren nicht, als Tod dinsten, womit man den  
zum Felle verdiente mit sich selbst zur Felle; Felle,  
Glaube der Felle und damit waren Felle Felle, Felle  
Felle so mehr in der Felle, denn der Unglaube; item: Felle  
Felle den Felle der Felle Felle Felle Felle; und  
wird



4  
viele andere Dinge mehr mit der Lese Christi und seiner Ge-  
heil gar nicht übereinstimmen, sondern denselben Sinn sprach zu  
wider laufen; daher diese und andere Ursachen, insbesondere das  
19. Cap. Matthaei mit Luthers Lese ganz verständig, und so wohl  
seiner unmittelbaren Bruch als 6. Cap. Lucæ als mittelbarer  
Bruch das 5. Cap. der Lese um die Falschheit mir sehr zweifelhaft  
gemacht, und bewegen können nachzugehen, ob die Könige selbst  
nicht mit der jungen Lese alle die Lese nicht glauben  
die eine Lese ist, so von unsen Bruch mit dem Bruch  
des Lebens nach Art und Weise Christi geordnet, da sie von ihm und  
seiner Geistes gewirkt werden, alle andere aber unter die Lese  
der jungen zu verstehen sind, so nicht zur rechten Lese des Lese,  
stets eingegangen und mehr von der Lese Christi in die Lese,  
mit gewöhnlicher Lese verstanden haben. Mit nun die  
junge Lese in der Lese möglich ist; also hat der junge  
mündige Lese mir in der Lese geschrieben und der Lese;  
Lese zu verstehen, und das wohl mit der Lese Leben  
hat mich geschrieben der Lese von der Lese  
wird



Wird zu fordern, weil immer das Leben, die's der Tod wünscht.  
Die Wille, so der große fünfzigste Jahr dem vorgelegt, die ge,  
Zukunft sind mit dem Tode der Lunte, hat mir nicht anders,  
als diesem vor dem Lichte; Wie sollte ich dem nicht ersten Winter  
und die Warte: folge mir nach! Befolgen, nachdem die Warte  
sind die Zeit mit dem gestorben, das die ersten Grade ist der  
by dem sel. Evangelisten Johannes am 6. Cap. verprochenen Tag kommen,  
den und durch flüssige Fassung göttl. sel. Schrift und der sel.  
Einen Leser, Gott lob gesunden habe, daß die and. ihren Segen,  
sich zu sammeln und Gottes gesegnete sel. Ewige Könige  
Wille wegen ihrer Unsterblichkeit und unerschöpfte erhalten und  
nimmals durch Jesus Christus vermittelten Trübsal Apostolischer Er,  
höchster Leser der sel. Evangelii wie auch unsterblichen Wille,  
sel. der sel. Gläubens und mehr wegen Fülle des Lebens  
by dieser Religion bekommen, welche alle ist und göttl. sel.  
Schrift und der unsterblichen Leser seligen Leser Leser unsterblich  
und gründlich gegen jedermann zu bekämpfen und sich auf den  
letzten Tode Trübsal allezeit zu vertheidigen, willig und bereit  
bin | um Abzug aller andern Säter und Lehren



und man in und außer denselben Land vorgeh' ist  
weder Feind und Feindlichkeit verstanden werden können, nicht  
müssen sie durch die ganze Welt umherreisen, denn Altruismus  
und Beständigkeit auf dem ersten Grund der Tugend, darunter in  
der Fülle der Fülle ist, gebaut, durch den Mund Gottes und  
die Worte seiner Jesu. Propheten, Evangelisten, und Apostel bestätigt,  
und durch ihre stetige Auffolger der apostolischen Männer von Petrus  
an bis auf unsere Zeiten, bekräftigt ist; welcher durch so viel  
Tausend Jahre die frommen Menschen bezeugen, so viel durch Gott  
gewählte Wunderwerke, ja und so gar offenbar gezeigter die  
höchsten Tugenden selbst zeigend geben müssen, und die Tugenden der  
höchsten selbst nicht überwältigen sollen; bei welcher Jesu allzeit so  
viel Tugenden Christi, so viel Könige und Königinen, ganze Völ-  
ker und Länder, ja der größte und beste Teil der Welt in al-  
lem Besonderen eingeschrieben, das also auch diesen unumstößlichen  
Verstand ist mit Riccardo de S. Victor L. I. de Tr. c. 2.  
sagen und: Wer wann es je, (welcher ja nicht geschehen kann)  
in Christus wäre, was ist anzusehen, so bist du schuldig daran;  
müssen



weisen die gläubigen Säulen der Catholischen Religion vor  
unsern Augen mit so grossen Zinsen und Wunderwerken sind  
belehrt worden, die da kein andres als die sat. widerstehen.

Zwar kan mir gar leicht einbilden, daß nicht wenige / zu  
werden, die entweder nicht ungebildete Blindheit und wie man  
sich zuweilen mit seiner Gnade sehr fallen lassen, bewundern;  
oder aber daß es auch geistlichen Absichten etwa vorsetzende  
Gnade als befürstendende Danks auf die Aufklärung der gläi-  
chen Änderung gewachsen, vergeben; andere hingegen nur durch Kunst  
und künstliche Beständigkeit zu gewinnen werden; Allerneu ist und aller  
andere Vorfall kan es so wenig, als andere nicht glücken sollte,  
wissen, und bekennt aber, daß die letzten diese Vorfall haben  
an einem Kunst und Beständigkeit zu gewinnen, wenn sie sind  
Gnade durch geistliche Absicht, die nicht zu einem zeitlich besorgenden  
Anfall bringen können, werden erlangen und andere Glück, was  
das ewige anbelangt / so ist andere in ihrem Glauben selbst ge-  
gründet sind / der Unterschied zwischen dem Catholischen und Lutherschen  
Glauben, und welcher so wohl der Grund der sel. Schrift als der  
gelehrten Vernunft nach dem andern vorzuziehen und zu erwählen  
ist



8  
sich werden vorstellen und begreifen können; die ersten darge-  
gen, welche die Lesung selbst bei Gott gebe baldiger Befriedigung  
und Prozesse überwiegen sol, daß ich in meiner geistlichen Lust mit  
verschiedenen Ungenügen, welche mir gerade zu sehr nach einer Brücke zu  
früherem Unselbstgefühl haben billigt dem bei ihnen noch gesunden Geist  
mit dem blinden Bartimeo aufzurufen: Du Sohn David erbarme dich  
mich, daß ich sehr möge. Denn weil ich von langer Zeit nicht gesehen  
habe, meine Augen zugeschnitten, hat er endlich bei mir stille gestanden,  
und mir die Augen eröffnet, daß ich ihn samt seiner fünf Jüngern  
und der ihm nachfolgenden Menge der Gläubigen erblicke, ja ihn  
selbst folgen können. Allen diesen wird besonders meine vorigen  
Glaubens Gemüths Art ist nicht, sondern der Geist Gottes und der  
18. Cap. Gedächtnis zu: Darum so befehle ich von aller eurer  
Überzeugung, nicht daß ihr nicht fallen müßt und der Trübsal,  
hat willen, verweist von euch alle eure Überzeugung, damit ihr  
überwachen sollt und machet euch um von euch und unter Christ,  
warum will ich die dem also geben die große Gnade, denn  
ich habe den Befehl von Gott die göttliche, spricht der Herr,  
denn befehle ich, so werden ihr leben; die Worte aber  
meine Ermahnung und den 5. Cap. Matthäi: Darum sagt ihr



Ihr, wenn auch die Menschen nicht mehr wollen wissen und  
erfolgen, und wenn allerley Uebel wider euch, so für deren  
Lügen, sich erhebt und gesteht, so ist euch in Euerer Kraft bezeugt  
worden, sollen zu einem jenerwärtigen Geist in meinem Geiste  
menschlich eingegraben werden.

Womit nun Gott dem Herrn die geistliche Herr, seine Feil  
Erfol. Könige diesen die geistliche Herr, und dann so an meiner  
Glaubens Änderung eingewandt unser die Geistliche Herr abgesetzt  
worden, ist nicht mehr übrig, als das geringe was Gott und der  
Welt offenbar zu bekommen, welches er selbst durch die Gnade seiner  
Geist in mir gewirkt hat. Und wie diese Geister meine  
größte Sorge gewesen, also hat es zur Zeit nicht anders geschehen,  
als zum Theil das in meine Glaubens Bekämpfung in dem mir,  
seiner Kraft und glänzendem Erfolge abzuliegen im billigen Ver-  
trauen getragen, hingegen wie so offenbar in Angelegenheit der  
Geist. Erfolge dieser alles was meine Beförderung geschehen kann,  
im Mittel was meine Augen gesehen; zum Theil aber schon  
geoffen habe, daß bei geistlicher und erlangter Fortschritt in mein  
Glaubens Bekämpfung offenbar zu desto größerer Herr meine  
Dank



Danks und Andenken seiner sel. Väter wurde abgelegt,  
 und jedwede allen würdig gesinnt, was nicht der völligen Freiheit  
 des eingebildeten Zwanges und Verstellung, das wenigstens der Natur,  
 dem würde befehlen könnte, das weder die Fassung irgend einer  
 noch die Gnade der Gnade, sondern einzig und allein der Geist des  
 Gottes Danks auf diese bewegen, und in mittler Zeit dessen  
 überflüssiger Danks getraut habe, das der junge, der das Wohl  
 gewünscht um das Vollbringen derselben und das angefangene  
 zu vollziehen beabsichtigt zu werden. Da es aber dem Grundgute  
 beim Danks gefallen wil in dieser Ewigkeit nicht länger und  
 über mein Verstand zu befehlen, so wil ich ihn zwar stiller halten,  
 jedoch in einem so würdigen und sel. Vorwissen, wohlwissend  
 das niemand der Morgenster Tag und seine Stunde seiner Liebe  
 gesichert ist, länger nicht aufsetzen, sondern mich in der Befehl  
 der sel. Geist nach dieser Anweisung zu werden mich selbst  
 göttl. Licht in einem festen Stand der Gnade versetzen, in  
 voller Fassung, das nachdem ich zuerst der sel. Danks und  
 seiner Dranghaftigkeit versichert sey auf das übrige Zeitliche von sich  
 zu stellen müssen alle bishergige Nach in ein zeitliches und irdiges  
 Wohl sich verwandeln.

Hier



Seiner Excellenz haben diese unbedingliche Weg des Lebens,  
und wollen uns ansehe der Best. Rother Brieft seiner Gnade  
gehebet, jederzeit fähig absetzen und so wohl durch brennende Anlauff  
in gemeiner Botschaft, als durch die offnen und dero Anord mit  
uns gezeigten Güte und demeriten Unterwerfung von Belieben diesen  
mit manchen zweifelt. Etwas in dem Lutherschen Glauben gezogen,  
insolich zu meiner jetzigen Aufschreibung gar viel bezogen,  
dieser so uns mehr als billig ist. Die selben in muthwilligster  
Abicht angestrichen, Sie werden zu verfallen, damit das in und  
mit Recht angefangen in seinem Namen vollzogen werden möge.  
Hro Loos. Der allföhrer Decant (cum tit. Ab.) nebst dem  
allföhrer Hro Lingenmeister haben in muthwilligster Abicht bey Seiner  
Excellenz so viel angedrungen, damit wir uns nicht mehr anstehen,  
dieser Weise verhalten sich möge man glauben bekennen in der  
allföhrer Hro Lingenmeister Abicht abzulegen und diese gegen alle  
vermeintliche Einsicht mit Geduld und Verzicht aller weltlichen  
Tracht Geduldigen Güte und wohl. uns wiederum in der  
Tracht zu stellen, diese aber und seiner andern Abicht, als



Es ist alles zu desto größerer Ehre Gottes, christl. Fromm-  
ung und Aufrechterhaltung seiner kirchl. Disziplin, Aufrechterhaltung der Justiz  
und unter göttlicher und ewiger Weisheit geschehen möge. Ich  
unterwerfe mich in geziemendem Respekt allergehorsamst, nach eurer  
Excellenz dergleichen gerücht befinden werden und euerseits Verleichte-  
rungen die allerbeweglichste und der Einnahme der Erbarmenden  
Sympathie willen, welche wollen das demselben im gnädigsten Rath-  
schen und Befestigung mit mir euerer Person in selbst Jure des  
diesig gezeigten Treuestandes haben, und nachdem Ihre Majestät und  
König Majestät alles unsere allgemächtig vornehmen haben, müssen  
mich euerer andern, als euer Excellenz Jure zu getrauen sein,  
diesem lebenden vollen Macht und dem Gerechtigkeit setzen nach, die  
für gnädigst zu verordnen, womit ich nicht ohne der Discretion  
meiner Jure genossen der Camer Procurators, welcher in der Jure  
dieser Justizgenossen sich nicht getrauen und selbst wie bekannt sind,  
eigentlich bereits confitetur hat, und daher so wohl, als auch der  
bestimmten Passion der Inquisition, und folglich der Proceß und  
mich abzurufen zu Jure zu gründen, mit aller respektvollen Vorsetz  
zu



zu verhängen und mündlich zu machen sich handgreiflich  
beibringt, auch so eine schmerzbarwändige Waise untergesetzt  
und ganz und gar überlassen, sondern die so lang schon gelesene  
Inquisition und folglich der Proceß drinst terminirt und befristet,  
unvollständig da ist von allen gerichtet worden und uns der strengsten  
Pönalstrafe uns unterwerfen ja lieber den Tod leiden, als in der  
jüngsten Strafe uns länger als quälen lassen wil, nicht vor der  
Zeit und alle meine Gesinnung, die leider fast keine gesunde Stunde  
vor mir habe und in den Verfall gerathen worden, dieser mein  
dürftiger Zustand und täglich sterben aber demnachst sein  
Ende, auf welches ich so sehr wünsche. Der  
große Fürst aller Welt <sup>und Kaiser</sup> ~~und Kaiser~~ Excellenz und Ihre hohen  
Lande grüßlich und mir befohlen, ich singen mit alle erdenklich  
Waise Behandlung demersu und in allem respect zu stehen

Ihrer Heissgrätz Excellenz  
N N.



*Touff<sup>a</sup> Actus.*

Leuchthaus. 1658  
 sind von Mennonistischen Sect bekehrte Menschen  
 welcher Gestalt solcher angestellt und vollzogen  
 worden.

A. 1658. den 28. Jan. kam auf eigene Bewegung unter-  
wiesener Pastor in die Sacristij zu S. Mar. Magd.  
an, nachdem zuvor, Michael Doff von Nürnberg auf  
Ansuchen gebührend, über den anwesenden H. Pastori an,  
wie es von solchem Eltern gewünscht, die den Kindern  
katholischen Sect zugehörig, dessen bis auf selbige Kinder  
der hochl. Kirche nicht zu schicklich worden; vermittelte be-  
tracht, dass weil es durch Gottes gnade solches Juchseln im  
Dorfer Stoffe erkennet, man ihn der hochl. Kirche, als ob bey  
evangelischen Dingen brünstlich, wolle wieder lesen lassen, dar-  
auf wurde es ihm von dem H. Diaconis zu Informa-  
tion in der Catholischen Kirche untergeben, welche täglich  
mit ihm vorgenommen und bis auf den 8. Februaru con-  
tinuiert worden, gedachten 8. Febr. wurde es vom H.  
Pastore in Gegenwart der anst. H. Diaconorum bey  
den Dingen zu S. Mar. Magd. examiniret, und also be-  
funden, dass es ohne Irrthum dreyen, nächst zu H. Kirche  
gelesen werden, dannhero gestanden wurde solches ihm  
gestatt. Dass zur Kirche fast zu bringen und daher große  
günstige Einwilligung scheinlich zu sein. welches auch bepfaffen



Communication mit dem Hrn Inspector D. Verbon folgender-  
Gestalt gegeben.

Wohl sehr, Gehrung, Fortsetzung gebittener  
Zurück.

Euer Gehrung. Sind unsere Gebote und willigen Dienste be-  
trüben sich; einzig gehaltenen dieser Art, Hrn Gehrung dem  
H. Pro-Präsidium und Hrn Syndico allernachst beifolgt gegeben,  
ist, ein einer der sich davon Mochte dass, von Mordung  
in diesen gehalten, bündig gemacht, der Ministerien werden,  
sämtlichen Lett beifolgt gegeben, was mit die fünf Tische,  
denen er noch nicht festlich werden, obgleich er das 23.  
Jahr sind allernachst beifolgt gegeben; also sind die  
Hrn Consistoriales der Gedanken damals gewesen, dass ihn  
nicht zu versagen wird, wenn er seinen sein Vorhaben ge-  
bührend vorstellen und sich der Information übergeben wollte.  
Verstehen denn gegeben, also dass beifolgt geben können  
und nicht nach, die Benutzung angewandt, damit sein ein-  
ständiges und beschließend beifolgt gegeben, möchte vollzogen werden,  
Wir haben aber sämtlich beifolgt gegeben, dass er kein sonderlich  
verpflichtet gegeben allen Ministerien beifolgt gegeben, in der  
was die Tische anlangt; nicht desto weniger sind sie ihm,  
wie auch der Beifolgt gegeben zu sein beigefolgt werden, damit er  
bedürfte, wenn er bei einem anderen beifolgt gegeben  
wäre, was für große Verlust er ihm würde zugehen haben,  
schlechtere hat er vermittelt erkannt, Gott hochst gedankt und  
erwartet können mit großen Beifolgt gegeben der fünf Tische.



hat sich auch sonst gar fein in die Cathedralsche Lehre gelehrt,  
diese wir nicht vernünftiger zu setzen an zu halten, davon der  
halber gesonnen auf den 11ten Montag gehalten zu sein, nach  
dem Jahr gebelst, was der Geist solches wollen, ist die  
sich Taise, wie es bei unsern Riesen gewöhnlich, und auch für  
bevor in solchen Fällen geschehen, zu conferieren, wie durch  
Tit. H. Doctor haben, dass es geschehen Tag angesetzt  
worden, Ihm unser Meinung gefallen lassen. Und wollen  
wir zu. Geistl. großmütig dabei was erden oder von  
unsern, und wir selbst, demselben nach zu kommen, aber  
lieber Regiment wie in diesen sehr beglücken und geschehen  
zeiten göttlicher Absicht trübsal befehlen und bleiben so  
lange wir leben

Für geistl.  
Vorsitz der 9 Febr  
A. 1658.

geheißt und den freiwillig  
Herrn in die Diaconi  
der Riesen zu St. Mar. Magd.

Der in vorer geschehen <sup>Copia</sup> beschrieben geistlichen Beilage.  
Im Namen unser Herrn Jesu.

Demnach ist von Ministern schon geboten, von solchigen  
anfangs gerammte Zeit bei dem vordemstehenden Geistlichen  
bezogen, gleichwohl durch Gottes sonderbaren Gnade, so lange  
beim Leben verfallen worden, bis es in der mit den weltl.  
gläubigen gegessenen Unterordnung auf dem angesetzten  
göttlichen Wort, wird besser unterweisen und zu feil-  
sammer Fortschritt mündet vorangehen Geistlichen bei



gebraucht worden, als wenn es unsere selbe, unser Vater  
Gefühl, in welcher es bis jetzt geschrieben, empfände und dabei  
die Kraft des Wortes, in welcher der heil. Geist selber wirkt,  
und die Begierde vor der Christi. Versammlung, die heil. Taufe  
zu empfangen, denn es aber desto freier und freudiger  
zu Will. zu dem heil. Sacrament haben möge, als Ihr es für  
mit des selbsten Christi. glaubens bekundung öffentlich: glaube  
und bekunde mit allen vernünftigen Gliedmaßen des neuen  
Evangelischen Ritus

1. das die heil. Schrift so vollendet als unser Testament, sey  
die einzige Regel und Maßstab des allein richtig mündigen glau-  
bens, in welcher der wahre Gott sich uns seiner gnädigen Ver-  
sorgung des Menschen Darlegung, Rathsch. und vollkommener Offen-  
barung hat. / Esay VIII. v. 20 Luc. XVI. v. 29.  
Joh. V. v. 39 it Joh. XX. v. 31.  
2. Tim. III. v. 16. 17.

2. das der wahre, gesegnete Gott sey Vater, Sohn und heiliger  
Geist, und das also in dem einzigen göttl. Wesen drei  
unterschiedene Personen sind, mit gleichen Ehren angebetet,  
zu loben und zu preisen.  
Matth. III. v. 17. XXVIII. v. 29. 1 Joh. V. v. 7.

3. das Jesus Christus sey der eingeborene Sohn, der sein väterl.  
Vater, aus dem Vater vor Ewigkeit gezeugt, welcher in  
dem Leibe der heiligen Jungfrau Maria unser Fleisch und  
Blut, das ohne Thun, wahrhaftig angenommen, um unsere Misset-  
thaten und als wahrer Gott und Mensch unser Heiland  
und Erlöser worden. / Palm II. v. 7. Joh. I. v. 1. 2. 3. 14.  
Ebrer I. v. 2. 5. II. v. 14. 1. Tim 2. v. 5. 6.

Das



daß wir allein durch den glauben, an die Jesus Christus  
und Gungshing Jesus Christi, und nicht durch unser Verdien  
vor Gott gerecht und ewig selig werden.

Rom. III. v 24 fgg. Ephes. II. v 8.9.

daß die Tauffe nicht sey, eine bloße eiserne Ceremonie, son- 5.  
dern ein seliges vor Gott stehendes Mittel, durch  
welches der Mensch von Sünden gereinigt, zu einem Kinder  
Gottes wiedergeboren, in den Gnaden Stand von Gott ange-  
nommen, und in Christo seiner ewigen Heiligkeit versichert  
wird. Marc. XVI. v 16. Galat III. v 26. 27.

Ephes. V. v 26. 27. Tit. III. v 5. 6. 7.

daß aus der Christus Kinder in Sünden gereinigt und ge- 6.  
boren, daher von neuen Leben, daß sie also bald nach ihrem  
sündlichen Geburth, durch die heil. Tauffe wiedergeboren,  
und dem he. Christo zu brüder werden. Joh. 21. v 7.

Ephes. II. v 3. Matth. XXVIII. v 19 allem Volk

Joh. III. v. 3. 4. 5. 6. Marc. X. v. 13. fgg.

daß der glaube in den Kindern durch die heil. Tauffe ge- 7.  
wirket, und sie also den Gnaden Gottes theilhaftig werden,  
daher sie hernach wenn die zu seynen Alten gelangen, nicht  
sollen wieder getauft werden, sondern haben sich der einmal  
empfangenen Tauffe, die Zeit ihres Lebens zu gebrauchen.

Galat. III. v 27. Collos. II. v 12. 13. Tit. III. v 5. 6.

Esai. XLIV. v 10. 1. Petr. III. v 21.

daß in dem heil. Abendmahl nicht nur brod und Wein vor- 8.  
handen, sondern auch das Gungshing Jesus, unmittelbar  
des gesegneten brods der ewigliche Lieb Christi unmittelbar



Ich gesegneter Leibe, das werthliche Blut Christi zu essen  
und zu trinken aber gewisst und erspottet, und mit dem  
Munde das in erforstlichen und in erforstlichen Weise  
in großem geschnittenen genossen werden.

Matth. XII. v. 26. Luc. XII. v. 19.

1. Cor. XI. v. 23. 1 ad Cor. X. 16.

9. Das ich mit dieser Danksagung, nicht nur dafür angesehen, das  
ich den Tod Christi erwidern, und dadurch zu ewiger  
Liebe bewahrt werden soll; sondern auch das mir in sonderheit  
gottlicher Gnade Verzeihung zu gewarten, ist mit meinem Herrn  
Christo nicht getrennt vereinigt, der Geben und  
Nehmen bei einem so kostbaren Pfande angriffen, und  
in der Gläubigen Hand gehalten werden möge.  
vid preter loca paulo ante citata  
Joh. VI. v. 51. 56.

10. Das ich aber Gott da Herr durch sein Wort samlet und  
erhält nur selbige gewis der ihm dien, welche stillen  
Gewissen und unseligen Lichte wegen, so bei ihm selb  
finden lassen, nicht also bald zu erwidern und zu  
lassen ist. Matth. XII. v. 3. 4. Luc. XIV. v. 17. Ephes. II.  
v. 12. Matth. XVII. v. 18. III. v. 21. XII. 25. 29.

11. Das ein Christ auch in Stand weltlicher Obrigkeit mit gutem  
Gewissen leben könne, und ein Christlicher Unterthan  
auch seiner vorgesetzten Obrigkeit in billigen Dingen zu gehor-  
sam sein schuldig.  
Ad Rom. XIII. 1 sqq. 1. Petr. 2. v. 13.

12. Das die zwischen zwei Personen entstandene vollkommene Ehe  
wird, nur wenn nicht frey steht, als zu finden wäre und wil,



Laß uns im Geist in den Feindschaft seiner eignen Güter leben,  
seiner Sünde und Laster, seinen Missethätigen möge.

Matth. V. 32. XIX. v. 7. 8.

Ephes. IV. 28. Prov. V. 15. 16.

Laß die Seele des Menschen nicht mit dem Lute absterben, oder  
erstickt; sondern in der Seele, und mit dem Lute, und  
nicht zu seiner Zeit, nicht zu seiner Zeit, nicht zu seiner Zeit,  
nicht zu seiner Zeit.

Ecclesiast. XII. 7. Sap. III. v. 1. Job. XIX. v. 25. 26.  
1. ad. Cor. XV. 53.

Laß von dem Untergang der Welt, seine ererbte göhliche  
Zeit zu setzen; nach demselben aber die Zeit, die er  
da die gläubigen und auferstehen bei Gott, ererbte die  
Ungläubigen, und Verdammte in der Welt, oder alle die sollen  
gequält werden.

Matth. XXIV. 21. 22. Joh. V. 28. 29. Esai XLII. 24.

Apocal. XIV. v. 11.

Wie mit demselben ist alle unirdliche, und durch die geistliche  
irrigte Meinungen, verstreut auf die dem weltlichen und irdischen  
bedeutet Geist, glauben, welches Lute beständige zu sein,  
lassen; also wie Gott selbst, der da ist, der da ist, und  
heiliger Geist, folgend in der Zeit, Amen.

Darum Meili Dase

Also wird bei einem geistlichen Rat, nomine Ministerii Mag.  
dalenei befördert, ist der bei so genannte Daron, bei  
L. folgendem geistlichen Rat, geistlich in der Kommen, ergr.  
weisen werden, welches folgendem geistlichen Rat, geistlich;



Achselhafte Gestränge, hoch und wohlbebaute,  
 gebildete Gassen  
 zu Gaste. Da es in diesem Lande nicht verboten, in  
 welcher unästhetischen Liebe, und doch Gelasse ist es aber sehr ge-  
 lobt, in dem es das 23. Jahr misst, aber noch nicht die  
 fünf Tausend umfassen. Es bin zwar vor Hof. Eltern geboren,  
 aber mein Vater ist der Minister der vormaligen Reichs-  
 regierung gewesen, und hat mich neben anderen dazu gebracht,  
 dass es von der Vollständigkeit und dem Nutzen der fünf Tausend  
 nicht geglaubt und bekannt, was mir mein Herr Jesu  
 Christus, davon zu glauben, und zu bekennen befohlen hat;  
 Ich danke aber dem gütigsten Gott, von dem ich, dass  
 zu mein Gemüth erluchtet, und zur Bekundung der Dindens  
 gebracht hat; und zwar nicht so viel, dass ich, weil es von der  
 vollen Natur der Dindens zu A. Mar. Magd. bei dem  
 es nicht angegeben, der sprachl. Irrungen, in welchen die  
 Minister stehen, zu geringe zu sein, dagegen zu dem  
 vollen Grund, der Christl. selig mässigen Religion bin ge-  
 führt worden, so viel es mir fortan mit Gottes Fülle der  
 höchsten Gerechtigkeit der Minister der vormaligen  
 abgeben und begeben bei der evangelischen Religion, und  
 dem vollen Christen Glauben, welches mir mein H. Jesu  
 gebe und erlichte! selig zu leben und zu sterben. Wenn  
 es aber davon der fünf Tausend festerwünscht bin; als ob  
 es zu Gaste. Und wenn im Land der Christl. Liebe und Gabe,



fortgesetzt an mir kommen lassen, und mich allein anwilligen,  
daß auf künftigen Montag, der Tag Actus möge folgen,  
sollet werden, sondern auch auf dem ansehnlichen Pflast-  
Collegio einer abgesonderten Communion, welcher mit seiner  
Gegenwart und wohlwollen Gebett der fröhl. Fortschritt begünstigt  
und meiner Tante lieber Junge sein möge. Solche sehr from-  
liche und väterl. Gnade, wil ich die Zeit meines Lebens zu  
denken, und anrufen; in gleichem mit meinen inbrünstigen  
Gebetten unablässig ansetzen, daß fr. gest. und frommsetzte  
allerseits bei göttl. Gutschrift, langem Leben und glückl.  
Angelegenheiten verbleiben möge. zu dem Beschluß ist uns vornehmlich  
gegeben; und einer so sehr lobenswerthen Erklärung demüthigst  
erwartet fr. gest. und frommsetzte

Breslau den 9 Febr.      gesonderten Brief  
A: 1658.      Baron Mächtig von

Dieß Besuchen ist mutatis mutandis auch an die H. Ältesten  
der Landmannschaft, und des löbl. Mittels der drey Cämmern  
geordnet worden.

Obgleich man vorgelegt, wie die Hoffnungen der Tante so  
sehr, besten Massen befördert, auch freudig von fr. gest.  
Statt alle noch kenntlich bleibt, und eingewilligt worden;  
als ist in Clusum Gottes der Tag Actus der Junge  
angestellter 11. Febr. vorbestellig gemacht worden folgen,  
der Gestalt: Daß vollenden fröhl. Gebett und gütlich



Collegien wird in Lese gesungen, dem fröhl. Geist Herrn  
Gott, so darauf der H. Pastor tit. H. M. Michael Herrmann,  
aus Lerm: ex Actor. VIII. 26. seggt, von dem hohen Altar  
sichend gesalben, und nach dem er von der würdevollen Ge-  
längnis des Cämmers auf Morren Land, dessen fortzige  
Begründ auf der fröhl. Täufl. und fröhl. Gebänd. und gerichtet,  
setzt die Application auf gegen wärtige Person gemacht,  
und von der Occasion seiner Befreiung der Geistl. Ver-  
sammlung bewillt mit geteilt. Unter wesentlichen Vermo-  
gen der Ministranten und Diakonen von dem Altar, und  
solte oben angesetzt in 14. Stunden voraussetzt. Es ist  
versteht er mit eigener Zeit abgetheilt, öffentlich ablesend.  
weil er aber in Lese und in der drückenden Frage nicht so  
ger frohlich, als würde er von dem H. Pastore nach gedachten  
Glaubens Artikeln befragt, denen wider er mit diesen  
worten beantwortet; Es ist glaube und bekann ist, auf  
die schon bekannten Geistl. Glauben zu leben und zu  
sterben zu trosten, darauf H. Joh. Ottmann, Diacon  
als Hebdomadarius zu dem an der untersten Diakonen des  
Altars gesetzten Tischlin gebracht, und die fröhl. Täufl.  
nach dem Junsalt in seiner Kirche stehend verweist, die  
verleihen in der Namen Geistl. Klarer überkommen,  
die fröhl. abgeordnete Täufl. zugehen, von der H. Geistl.  
H. Gregorius über Senator, in Namen wird gest.  
H. H.



H. Paul Heinemann Kaufmann Gethier  
H. Christoff Grundmann Aug Examen Altstern

Als die ich glückwünscher und im Namen ihrer Herrn  
Bejndigten gottsaftigen Wünsche bei dem würdigen  
Herrn Gottes in der Kirche Christian Aaron abgelegt,  
und der ganze Actus in Eifer beflissen mit dem Dank,  
Lied: Ich lob und Ehr mit seiner Hand.





[ksiaznica@kc-cieszyn.pl](mailto:ksiaznica@kc-cieszyn.pl)